

## Und sie bewegt sich doch!

Seit dem Verlust der rot/grünen Mehrheit bei den Kommunalwahlen im März 1997 war mächtig Sand ins Getriebe gekommen. Nun scheint die Stagnation überwunden. Es kommt wieder Schwung in das Projekt „Fahrradfreundliches Frankfurt“.

### Fachgespräche zum Radverkehr gehen weiter

Die Ergebnisse des ersten „Fachgesprächs zum Fortgang der Radverkehrsplanungen in Frankfurt am Main“ unter der Leitung des neuen Planungsdezernenten Edwin Schwarz (CDU) geben Anlass zur Hoffnung, dass die „Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main“ auch den nächsten Wahlkampf unbeschadet übersteht.

„Das geht ja hier härter zu, als bei den Hochhausplanungen“. So brachte Stadtrat Edwin Schwarz (CDU) nach zwei Stunden seine Eindrücke auf den Punkt. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn es ist in Boomtown „Mainhattan“ allemal leichter, ein Hochhaus zu projektieren und zu bauen, als eine Fahrradroute.



Marbachweg: Glatt asphaltierte Parkstreifen, daneben Radwege mit sattem bekanntem Rüttelpflaster. Die Auffahrten hektisch verschwenkt und ohne Sicherung gegen Falschparker (siehe Seite 4). **Foto: (fb)**

Seit Mai 1997 hatte es keines mehr gegeben, zweimal war der Termin verschoben worden, nun hat es stattgefunden, das erste Fachgespräch unter der Leitung des neuen Planungsdezernenten.

1996 von Martin Wentz (SPD) unter dem Eindruck heftiger Auseinandersetzungen um die Radverkehrsplanungen aus der Taufe gehoben, vom damaligen Ordnungs- und Baudezernenten Udo Corts (CDU) wohlwollend unterstützt, war in dieser hochkarätig besetzten Runde in den vergangenen Jahren harte Arbeit geleistet worden, um das zarte Pflänzlein „Radverkehrsförderung“ am vorzeitigen Ableben zu hindern.

Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Vorplanung der Fahrradroute „Ostparallele Eschersheimer Landstraße“. Die jahrelangen,

teilweise heftigen Auseinandersetzungen um eine ganze Reihe von Problempunkten auf dieser zentralen Nord-Süd-Achse neigen sich ihrem Ende entgegen. Die verbliebenen Differenzen sind nicht geeignet, das Projekt als Ganzes zu gefährden. Der ADFC Frankfurt geht davon aus, dass die Vorplanung der Gesamtroute noch in diesem Jahr abgeschlossen und dem Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Zurückgestellt wurden die Planungen für die Wilhelm-Epstein-Straße. Der ADFC hatte die vorgelegte Planung als völlig unzureichend kritisiert und wird demnächst eine detaillierte Stellungnahme mit Vorschlägen zur Schaffung durchgehender Radverkehrsanlagen zwischen Ginnheimer Landstraße und Eckenheimer Landstraße im Ver-

lauf von Wilhelm-Epstein-Straße/Am Dornbusch/Marbachweg vorlegen.

Nach jahrelangem Stillstand soll es nun auch mit einer Reihe von Projekten im Frankfurter Norden vorangehen. Die Planungen für straßenbegleitende Radwege zwischen Harheim und Nieder-Erlenbach, sowie zwischen Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach stammen noch aus der Ära Wallmann und waren wegen Problemen mit dem Erwerb der nötigen Grundstücke auf die lange Bank geraten. Nun sollen endlich Nägel mit Köpfen gemacht und Planungsrecht geschaffen werden.

Nicht mehr behandelt wurde die Vorplanung für die Verlängerung der zur Zeit im Bau befindlichen Fahrradroute „Nordwestadt-Innenstadt“ bis zur *weiter auf Seite 3*

#### Adressfeld

Hier könnte z. B. auch Ihre Anschrift stehen. FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

Abo: DM 12 pro Jahr. Bei Postversand DM 21,-. Für Mitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V. ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten. E-mail-Abonnement gratis. Anforderung an Redaktionsteam.

[www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de)



# Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

**Vorstand:** Bertram Giebeler, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Kamilla Nuyken, Alexandra Schmehl, Anne Wehr

**Kassenwart:** Jean Coquelin

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main  
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93  
www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

## Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktionsteam frankfurt aktuell:**  
Ralf Haselhorst  
ralf@adfc-frankfurt.de

**AG Kartografie:**  
Wolfgang Preisung, Matthias Munke, Harald Braunewell  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul  
technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner, Jürgen Johann  
touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitische Sprecher: Fritz Biel, Rainer Mai  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder  
klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG WWW:** Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**Frauengruppe:** Karin Deckers, Christina Romeis

**Infoladengruppe:** Gisela Schill  
info@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Bockenheim/Westend:** Christina Romeis, **Bornheim, Ost- und Nordend:** Karin Deckers, **Frankfurt-West:** Christian Kümmerlen, **Nordwest:** Petra Honermann, **Die Sachsenhäuser Sattelfesten:** Birgit Semle  
sued@adfc-frankfurt.de

## E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**  
FritzBiel@adfc-frankfurt.de  
☎ ISDN 069/52 95 74  
PC-Fax: 069/95 29 73 53

**Harald Braunewell**  
h.braunewell@gmx.de  
☎ 0 60 32/70 05 09

**Karin Deckers** ☎ 069/43 12 22

**Bertram Giebeler**  
Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Ralf Haselhorst**  
Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de  
Fax + ☎ 069/707 16 83

**Petra Honermann**  
☎ 069/51 68 26

**Jürgen Johann** ☎ 069/76 29 28

**Klaus Konrad**  
klaus.konrad@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/30 61 55  
Fax: 069/30 85 28 79

**Christian Kümmerlen christian.kuemmerlen@adfc-frankfurt.de**  
☎ 069/30 27 95

**Alfred Linder**  
Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/53 32 53  
Fax: 069/52 04 08

**Kamilla Nuyken** ☎ 069/53 27 66

**Ralf Paul** ☎ 069/49 40 928

**Wolfgang Preisung**  
Wolfgang.Preisung@adfc-frankfurt.de

**Oliver Ramstedt**  
Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/46 52 63

**Christina Romeis**  
☎ 069/74 84 68

**Michael Samstag**  
Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/61 87 33  
Fax: 069/61 72 44

**Gisela Schill** ☎ 069/670 11 14

**Alexandra Schmehl**  
Alexandra.Schmehl@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/53 05 49 70

**Birgit Semle**  
Birgit.Semle@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/68 60 81 84

**Johannes Wagner**  
Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/47 77 27

**Anne Wehr**  
Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**  
Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de  
☎ 069/95 78 00 92  
Fax: 069/95 78 00 93

## Editorial

**(+/-?)** Ein Radler befährt eine entsprechend freigegebene Einbahnstraße in Gegenrichtung. Ein Auto kommt ihm entgegen und hält ziemlich genau auf ihn zu. Als der Radler gerade auf den Gehweg fliehen will, schreckt der Autofahrer auf und zieht ruckartig in die andere Richtung. Auffällig bei dieser Aktion ist das Handy am Ohr – das Gespräch war wohl interessanter als der Straßenverkehr.

An einer roten Ampel steht eine Radlerin auf dem Radweg. Erst deutlich verspätet bemerkt sie das grüne Licht und fährt los. Nur wenige Meter weiter ist sie soweit nach links abgedriftet, dass sie nur mit Mühe das Abgleiten vom Radweg direkt vor ein Auto vermeiden kann. Auffällig bei dieser Aktion ist das Handy am Ohr – das Gespräch war wohl interessanter als der Straßenverkehr.

Zwei Beobachtungen an einem einzigen Vormittag. Manche Menschen lassen offensichtlich keine

Gelegenheit aus, sich und andere zu gefährden.

Sehr originell, wenn auch nicht gefährlich sondern nur rücksichtslos, war auch die Aktion auf dem Radweg Bockenheimer Landstraße: Vollbremsung mitten auf dem Radweg, vom Rad springen, hektisch in der Tasche wühlen und das klingelnde Handy ans Ohr. Und dann ganz langsam beiseite gehen, damit der inzwischen entstandene Radlerstau sich auflösen kann.

Ein Hinweis noch für das nächste FRANKFURT aktuell. Da unser unfreiwilliger Layout-Monopolist seinen Urlaub diesmal nicht völlig frei disponieren und daher keine Rücksicht auf das Heft nehmen kann, wird die nächste Ausgabe erst in der zweiten September-Hälfte erscheinen. Und wo wir schon dabei sind: Zu diesem Thema auch den Artikel auf Seite 14 beachten.

Einen Sommer, der diesen Namen verdient, wünscht

**Euer Redaktionsteam**

## Inhalt

- 1 **Und sie bewegt sich doch!**  
Fachgespräche zum Radverkehr gehen weiter
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 3 **Einbahnstraßen**
- 4 **Und sie bewegt sich doch!**  
Neues von der StVO-Novelle ■ **Fahrradkultur**  
Emser Brücke macht Fortschritte
- 5 **Nachgefragt**
- 6 **Auf der Spuren von Schimanski und Grönemeyer. Der Pütt per Rad**
- 7 **Es lohnt sich...! Bürgerhinweisen wird nachgegangen.**
- 8 **Radwanderkarte „Mallorca biking“**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Eschborn/Schwalbach: Besuch bei Stadtplanungsamt Eschborn**  
Dreistes Bubenstück an der Nidda
- 11 **Ich würde ja gern. Schwitzen Sie auf dem Fahrrad?**
- 12 **Bericht aus dem Landesinneren. Unter hessischer Sonne**
- 14 **Personalprobleme und FRANKFURT aktuell**  
Herbsttreffen des ADFC auf Burg Ludwigstein ■ **HR „Wünsch Dir was“**  
ADFC Frankfurt Mitglied im DJH ■ **Tour in das Süd-Elsass**
- 15 **Von Park zu Park ■ Dank an alle UmzugshelferInnen**  
ADFC beim Museumsuferfest
- 16 **Leserbriefe**
- 18 **Darwin Award 1999 an Radler ■ Haralds kleines ABC ■ Impressum**
- 19 **Radfahrer zählen zu den besten Bahnkunden ■ Best for bike**  
Verkehrsminister bewegt sich für das Fahrrad fort
- 20 **Interessante Touren gesucht**  
Touren, Aktionen usw. in Frankfurt und anderswo

## Und sie bewegt sich doch!

(Fortsetzung von Seite 1)

Stadtgrenze zwischen Niederursel und Weißkirchen. Da alle Differenzen im Vorfeld geklärt werden konnten, kann auch dieser vom ADFC von Anfang an geforderte Lückenschluss nun auf den Weg gebracht werden.

Voran geht es nach langem Stillstand auch mit der Fahrradrouten „Museumsufer-Bockenheim“. Die zuständigen Ämter haben eine

Lösung für die Schließung der Lücke im Bahnhofsviertel zwischen Niddastraße und Holbeinsteg erarbeitet und abgestimmt. Damit steht der durchgehenden Umsetzung der Gesamtroute nichts mehr im Weg. Der politisch am heftigsten umstrittene Abschnitt dieser Strecke, die Querung der Mainzer Landstraße und die Durchbindung bis zur Niddastraße im Verlauf der

Karlstraße wurde bereits im letzten Jahr im Zuge des Umbaus der Mainzer Landstraße fertiggestellt.

Das Thema Radverkehr im Europaviertel wurde nur kurz behandelt. Hier droht unter dem Druck milliardenschwerer Investitionen die Gefahr, dass die Planer den Beweis antreten, dass auch auf 60 Meter Breite kein Platz ist für Radverkehrsanlagen. Das Thema wird uns noch beschäftigen.

Als letzter Punkt stand die Auswahl von weiteren sechs Fahrradrouten aus der 1992 beschlosse-

nen Netzplanung auf der Tagesordnung. Die Vorschläge des ADFC Frankfurt wurden allgemein als sinnvoll angesehen und eine Reihenfolge für die Bearbeitung festgelegt.

Bleibt noch nachzutragen, was das Straßenbauamt zum Stand der Umsetzung der bereits beschlossenen Projekte zu berichten hatte. Noch in diesem Jahr ist eventuell Baubeginn auf der Fahrradrouten Bornheim-Bockenheim. Für das nächste Jahr hat man sich einen großen Brocken *weiter auf Seite 4*

## Einbahnstraßen

Seit drei Jahren prüft der Magistrat, wie die Ende dieses Jahres nach drei Jahren auslaufende bundesweite Versuchsregelung zur Öffnung von Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr in Frankfurt umgesetzt werden soll.



Schon im Frühjahr 1994 hatte die Stadt Frankfurt als Vorreiter neben Bremen und Saarbrücken mit Genehmigung der Obersten Straßenverkehrsbehörde des Landes Hessen in drei Tempo-30-Zonen in Bockenheim, Bornheim und Heddenheim einen Modellversuch zur Öffnung von Einbahnstraßen gestartet. Außer der Vorlage des (positiven) Abschlussberichts zu diesem lokalen Modellversuch hat sich seit dem Start der bundesweiten Versuchsregelung zum 1.10.1997 nichts getan. Zwar kamen aus den Ortsbeiräten eine Fülle von Anträgen, die aber alle unhaltend beschieden wurden.

Haarscharf am Rand des Sommerlochs geht der Magistrat nun in die Offensive. In einem bemerkens-

wert offenen weiteren Zwischenbericht (B 451 vom 13.6.2000, Federführung Stadtrat Edwin Schwarz, CDU) verkündet der Magistrat: „Die vorbereitenden Arbeiten zur Öffnung von weiteren Einbahnstraßen in Tempo 30-Zonen für den Radverkehr in Gegenrichtung sind weitgehend abgeschlossen. Es bedarf jedoch der politischen Willensbildung.“

Was will uns der Magistrat damit sagen? Oder ist der Bericht des CDU-Stadtrates gar nicht an uns gerichtet, sondern an die eigene Partei? Vielleicht hilft ja die Nachricht aus Berlin, dass der Bundesverkehrsminister beabsichtigt, die Ende des Jahres auslaufende Versuchsregelung in eine Dauerregelung zu überführen? Vorausge-



Prag 1997: verkehrspolitischer Fortschritt aus dem Osten (oben). Frankfurt 2000: Warten auf die politische Willensbildung, um weitere Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung zu öffnen. Foto Prag: (fb), Frankfurt: (rh)

setzt, der Bundesrat stimmt zu! Womit wir wieder bei der politischen Willensbildung wären. Der ADFC Frankfurt wird sich nach der Sommerpause bemühen, seinen Beitrag zur politischen Willensbildung zu leisten. (fb)



**Landesverband Hessen e.V.**

**Vorsitzender: Volkmar Gerstein**

Postanschrift und  
Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V.  
Eschenheimer Anlage 15  
60318 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
ADFC-Hessen@t-online.de  
www.hessen.adfc.de

**ADFC Bundesverband e.V.**

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen  
☎ 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
kontakt@adfc.de  
www.adfc.de

**Fördermitglieder des  
ADFC Frankfurt/Main e.V.**

■ **Fahrrad Böttgen**  
Berger Straße 262-264  
(siehe Anz. S. 17)  
www.bikes.de

■ **Per Pedale**  
Leipziger Straße 4  
(siehe Anzeige S. 13)  
www.perpedale.de

■ **Performance Bike**  
Main-Taunus-Zentrum  
(siehe Anz. S. 18)  
www.performance-bike.de

■ **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anz. S. 13)  
www.radschlag.de

■ **Landkarten Schwarz**  
Eckenheimer Landstraße 36  
(siehe Anz. S. 5)

## Und sie bewegt sich doch!

(Fortsetzung von Seite 3)

vorgenommen, die Fortsetzung der Fahrradrouten „Nordweststadt-Innenstadt“ über die Bremer Straße hinaus bis ins eigentliche Zentrum jenseits des Eschenheimer Tors.

Die im Juni 1998 beschlossenen Pläne sehen einen durchgehenden Fahrradstreifen auf der Eschersheimer Landstraße von der Bremer Straße stadteinwärts bis zur Schillerstraße vor.

Ebenfalls zur Umsetzung vorgesehen ist laut Auskunft des Straßenbauamtes die erste Fahrradrouten südlich des Mains vom Holbeinsteg nach Neu-Isenburg.

Reichlich Gelegenheiten also für Einweihungsfeiern, meint

Fritz Biel

## Neues von der StVO-Novelle

### Das Beispiel Marbachweg

Er war zweifellos in keinem guten Zustand, der Radweg im Marbachweg, aber es gibt schlimmere in Frankfurt. Vor vielen Jahren schon war der eigentliche Radweg zum Parkstreifen geworden, der Ersatz-

Radweg per weißer Linie den Fußgängern entwendet worden. Auch wenn von der weißen Farbe nicht mehr viel übrig war, wussten doch die meisten, wo sie hingehörten. Die Breite war ein bisschen knapp, kein Streifen zum Schutz vor sich öffnenden Autotüren, die Führung hinter den parkenden Autos barg an den Einmündungen die bekannten Gefahren. Ein ganz normaler Radweg also, ein Fall von „Anderer Radweg“, solange die Sanierung auf sich warten lässt. Die bereits sanierten Abschnitte sind leider nicht viel besser. Überbreite, wunderbar glatt asphaltierte Parkstreifen, daneben die Radwege in Mindestbreite mit dem sattem bekannten Rüttelpflaster, die

Auffahrten hektisch verschwenkt auf den letzten Metern ohne Sicherung gegen Falschparker (siehe Foto auf Seite 1).

Plötzlich im letzten Herbst waren sie dann da, die neuen Schilder: Fußweg – Radfahrer frei! Bis heute wissen die wenigsten Menschen, dass das Schrittempo bedeutet. Schrittempo – den ganzen langen Marbachweg entlang. Wer schneller fahren will, muss auf die Straße, muss sich die Fahrbahn mit den Autos teilen. 18 000 sind das pro Tag, sagt das Ordnungsamt. Den meisten reicht es schon, dass sie das in der Gegenrichtung ohnehin müssen, denn dort gibt es keinen Radweg. Nun deuten sich auch hier Korrekturen an im Geiste der StVO-Novelle. Verbesserungen für den Radverkehr sind angesagt, nicht Verschlechterungen. Langsam spricht es sich rum! (fb)

## Emser Brücke macht Fortschritte

Schutzstreifen nachträglich markiert



Noch trüben Lücken den positiven Gesamteindruck: Schutzstreifen auf der Emser Brücke.

Foto: ms

**Knapp ein Jahr ist es her: Am 19.8.1999 wurde die Emser Brücke nach dreijähriger Sperrung wegen der Bauarbeiten an der neuen S-Bahn-Station Messe wieder eröffnet.**

Obwohl im Vorfeld vom Parlament beschlossen und von der Straßenverkehrsbehörde auch zugesagt, suchten die Festgäste die vom ADFC Frankfurt geforderten

Schutzstreifen vergeblich. Stattdessen die Ankündigung, man werde in den nächsten drei Monaten erst einmal Autos zählen (s.a. FRANKFURT aktuell Nr. 5/99) Anfang November kam die Entwarnung: Baudezernent Hemzal (CDU) verkündete im Verkehrsausschuss, dass die Verwaltungsvorschriften der Anlage der Schutzstreifen nicht länger entgegenstünden.

Vor einigen Tagen wurde nun Voll-

zug gemeldet – etwas verfrüht, wie der Augenschein zeigt. Noch trüben hässliche Lücken an den Auffahrten und an der Einmündung der Varrentrappstraße das positive Gesamtbild.

Es wäre schön, wenn es gelänge, die Mängel bis zum 1. Jahrestag der Einweihung abzustellen. Dann könnten auch Frankfurts Radfahrer/innen die Wiedereröffnung feiern. (fb)

## Fahrradkultur

Langsam sah es so aus, als drohten die von der Planung für die Kulturmeile Braubachstraße betroffenen drei Fahrradrouten durch das Gerangel um die geplanten Änderungen der Verkehrsführung ins Hintertreffen zu geraten. Auf 13 Seiten war dem Magistrat in seiner Vorlage zur Umgestaltung der Braubachstraße der Radverkehr kein einziges Wort wert. Nun scheint gesichert, dass die wichtige Verbindung zwischen nördlicher und südlicher Fahrgasse über die Berliner Straße hinweg im Verlauf der Parallelroute zur Konrad-Adenauer-/Kurt-Schumacher-Straße nicht behindert wird. Ein gemeinsamer Antrag von CDU, Grünen und FDP kippte zwar die SPD-Vorstellungen erst einmal aus dem Rennen, im Gegenzug erhielt dafür der Antrag der Grünen (NR 999 – Auch mit dem Fahrrad in und durch die Kulturmeile) eine Mehrheit. Darin wird der Magistrat aufgefordert, bei den beabsichtigten Umbaumaßnahmen die drei Radrouten zu berücksichtigen und einzuplanen. In der Braubachstraße wird Tempo 30 angeordnet und zur Erleichterung des Radfahrens das Kopfsteinpflaster zwischen den Schienen durch Asphalt ersetzt. Danke für die Unterstützung! (fb)



# Nachgefragt: Nachgefragt: Nachgefragt: Nachgefragt:

## Nachgefragt:

### Radstreifen an der Hauptwache

In der letzten Ausgabe berichteten wir vom seltsamen Ableben des Radstreifens im Bereich der Hauptwache. Dort hatte man klammheimlich den Radstreifen aufgehoben und kurzerhand den Taxiplatz darauf verlegt. Laut Straßenverkehrsbehörde ist zwischenzeitlich eine Neuordnung für den gesamten Bereich vom Roßmarkt bis zum Kaufhof verfügt. Neben einer Verbreiterung des Taxiplatzes auf 2,5 Meter ist eine Neuemarkierung des Radstreifens in der Regelbreite von 1,85 Meter vorgesehen. Die für den Autoverkehr verbleibende Fahrbahn fällt entsprechend bescheidener aus.

Laut Straßenbauamt werden die notwendigen Markierungsarbeiten bis Ende Juli abgeschlossen sein. Kompliment!

## Nachgefragt:

### Radweg am Hauptfriedhof

Wie aufmerksame Mitglieder berichten, wird derzeit der im Herbst letzten Jahres zum gemeinsamen Geh- und Radweg umfunktionierte Gehweg entlang der Friedhofsmauer neu asphaltiert. Schon vor einigen Wochen war die von uns kritisierte Regelung aufgehoben und die Schilder demontiert worden. Wir gehen davon aus, dass im Anschluss an die laufenden Arbeiten, der frühere Radweg ebenfalls saniert wird und in einen StVO-konformen Zustand gebracht wird. Dazu gehört allerdings noch etwas mehr als eine glatte Oberfläche. Wir greifen gerne eine Anregung aus der Straßenverkehrsbehörde auf, die Probleme gemeinsam vor Ort zu besprechen.

## Nachgefragt:

### Fahrradstreifen Oppenheimer Landstraße

Der Artikel über das plötzliche Verschwinden des Radstreifens in der Oppenheimer Land-

straße (Schwuppdwupp ... ) hat sowohl auf der „Bühne“ (Stadtparlament) als auch hinter den „Kulissen“ (Verwaltung) hektische Aktivitäten ausgelöst. Die SPD-Fraktion brachte eine Anfrage auf den Weg, in der sie Antwort auf vier Fragen begehrte:

1. Welche Vorschriften erforderten die sofortige Verfügung der Beseitigung des Fahrradstreifens in der Oppenheimer Landstraße durch die Straßenverkehrsbehörde?

2. War der für die Entfernung des Fahrradstreifens zuständigen Abteilung im Straßenbauamt bekannt, dass zeitgleich in einer anderen Abteilung desselben Amtes die Baureifplanung für die beschlossene Fahrradroute betrieben wird?

3. Wie ist der Stand der Umsetzung der Fahrradroute Museumsufer / Neu-Isenburg?

4. Wann wird der beseitigte Fahrradstreifen wiederhergestellt?

Schriftliche Anfragen des Parlaments muss der Magistrat innerhalb von acht Wochen mit einem Magistratsbericht beantworten. Die Frist läuft noch bis zum 24. Juli.

Die Grünen nahmen die Abkürzung. Lutz Sikorski nutzte dafür die 32. Fragestunde des Stadtparlaments am 8. Juni:

„Wann wird der Radstreifen wieder hergestellt?“ lautete seine „Frage Nr. 832“ an den Magistrat.

Die Fragen müssen eine Woche vorher schriftlich eingereicht werden, die Antworten gibt es mündlich vom zuständigen Magistratsmitglied in der Sitzung, in diesem Fall von Stadtrat Edwin Schwarz (CDU):

„Im Benehmen mit Herrn Stadtrat Dr. Wentz beantworte ich die Frage 832 wie folgt: Im Rahmen der Einrichtung der Radroute Museumsufer - Neu Isenburg wird der Radfahrstreifen nach einer Neuaufteilung des Fahrbahnquerschnitts wieder hergestellt. Die Radroute ist am 29.01.1998 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden und befindet sich derzeit in der Baureifplanung. Der Baubeginn ist für das Jahr 2001 vorgesehen.“

Auf Nachfrage von Sikorski, wann denn nun der Radstreifen als



Taxiplatz Hauptwache: Die Neuemarkierung des Radstreifens soll bis Ende Juli abgeschlossen sein. Foto: (fb)

solcher wieder hergestellt werde, präzisierte Schwarz: Der Radstreifen wird „im Spätsommer“ wieder hergestellt. Vielen Dank!

## Nachgefragt:

### Radweg Platenstraße

In der Januarnummer hatten wir uns auch damit ausführlich auseinandergesetzt (Was lange währt

...). Nun hat das Straßenbauamt die Sanierung der jahrzehntlang unter amerikanischer Hoheit stehenden Straße angekündigt. Eine gute Gelegenheit, die Kritik des ADFC Frankfurt an dem gefährlichen Unsinn des einseitigen Zweirichtungsweges in der Tempo 30-Zone zu berücksichtigen. Die letzten „Signale“ aus der Verwaltung sind jedenfalls positiv. Schauen mer mal! (fb)

Seit  
1903

## Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten  
Rad-, Wander-, Straßen- u. Städtekarten



60318 Frankfurt am Main  
Eckenheimer Landstraße 36,  
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale: Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78  
(gegenüber Goethehaus)



Kelsterbacher Straße 49  
60528 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 6 70 14 25

## Radhaus Niederrad

Norbert Wirth - Kaffenberger

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service



Sehenswürdigkeiten ganz besonderer Art: Monumente der Industriekultur von gigantischen Ausmaßen.

# Auf der Spuren von Schimanski und Grönemeyer

## Der Pütt per Rad – ein Tourbericht

Das sind die Orte, wo jeder schon mal Urlaub machen wollte: Herne, Gelsenkirchen, Castrop-Rauxel! Nein, gefällt nicht? Dann eben Recklinghausen, Bottrop und Wanne-Eickel!

Manche mögen es für eine skurrile Idee gehalten haben, dass im ADFC-Tourenprogramm

eine Mehrtagestour ausgerechnet ins Ruhrgebiet angeboten wurde, aber dies hatte einen konkreten Hintergrund:

In den 90er Jahren fand die IBA, die Internationale Bauausstellung, in der Emscher-Region im nördlichen Teil des Ruhrgebiets statt. Die oben erwähnten Städtenamen sprechen für sich, mit der ganzen

Region assoziiert man landläufig niedergehende Industrien, Naturzerstörung, soziale Brennpunkte, deprimierend-hässliches Ambiente. Mit der IBA wurde versucht, dieser Region mit städtebaulichen und landschaftsplanerischen Mitteln – über 5 Milliarden Mark wurden investiert – zu mehr Attraktivität und zu höherer Lebensqualität zu verhelfen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Zwar ist dort nicht gerade eine Naturidylle wie im Altmühltal eingekehrt, aber es entstand ein zusammenhängender, gestalteter Landschaftspark mit einer Ost-West-Ausdehnung von gut 100 Kilometern. Teil dieses Landschaftsparks ist der „Emscherpark-Radweg“, der sich in 2 parallelen Routen durch das ganze nördliche und zentrale Ruhrgebiet zieht, und an dem unsere Freunde vom ADFC NRW entscheidend mitgeplant haben. Auf diesem Radweg verlief unsere Pfingst-Tour ca. 140 km weit.

Auf der gesamten Strecke gibt es Sehenswürdigkeiten ganz besonderer Art, wie sie sonst in Deutschland nirgends zu bestaunen sind: Monumente der Industriekultur von gigantischen Ausmaßen, heute genutzt für kulturelle und touristische Attraktionen. Wir besuchten auf unserer Tour:

- die Zeche Zollverein in Essen, bis 1986 größte Zechen- und Kokereianlage Europas, Bauhaus-Industriearchitektur vom allerfeinsten, heute genutzt u.a.

für die enorm beeindruckende Ausstellung „Sonne, Mond und Sterne“, die wir besuchten

- den Innenhafen Duisburg, ein Beispiel für moderne Umwidmung von Hafen- und Speichergebäuden zu Büros und Kulturbauten
  - den Alsumer Berg in Duisburg, weltweit in Fotografenkreisen bekannt für seine atemberaubende Aussicht auf die Stahlwerke der „Stadt Montan“
  - den Landschaftspark Duisburg-Nord, wo man auf der stillgelegten ehemaligen Meidericher Hütte 60 Meter hoch auf den Hochofen steigen kann
  - den Gasometer in Oberhausen, ein heute für Ausstellungen und Pop-Events genutzter Raum von 117 Metern Innenhöhe (Frankfurter Dom zum Vergleich: keine 30 Meter)
  - der Halden-Tetraeder in Bottrop, ein bestiegbares Kunstwerk, von dem man die beste Sicht über das ganze Ruhrgebiet genießt
  - den Nordstern-Park in Gelsenkirchen, Schauplatz der 1997er Bundesgartenschau, ein sehenswertes Kunststück des Hochleistungs-Gartenbaus
- Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir das Ruhrgebiet als Freizeitpark erleben – einmal eine ganz neue Perspektive! In einem Biergarten am Rheinufer in Duisburg kamen wir auch zu unserem kulinarischen Höhepunkt: Currywurst, Pommes rot-weiß und ein frisches Pils!

Anne Wehr, Bertram Giebeler

**Radspport**



Rennräder · Rahmen  
Radspportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radspport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

## Es lohnt sich ...!!

Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Frankfurt, denen Probleme im öffentlichen Raum auffallen, sollten durchaus den Mut haben, diese Probleme der Stadtverwaltung mitzuteilen. Es gibt ermutigende Erfahrungen.

Bereits im September 1999 hatte ich das Ordnungsamt und das Straßenbauamt auf ein Problem und Ungereimtheiten bei der Radwegführung im Bereich des Messegeländes aufmerksam gemacht. Die Stadtverwaltung hat reagiert und eine, wenn auch keine ideale Lösung gefunden.

Am 14. Februar 2000 habe ich das Straßenbauamt erneut auf eine für Radfahrerinnen und Radfahrer gefährliche Situation hingewiesen. An der Ecke Eschersheimer Landstraße/Am Grünhof stand ein Glascontainer und ein Kleider-spendenbehälter so am und auf dem Radweg, dass es hier für Radfahrer und Fußgänger zu gefährlichen Situationen kommen konnte. Die Abbildung macht die gefährliche, einengende und sichtbehindernde Aufstellung der Container deutlich. Am 10. April kam eine Antwort des Straßenbauamtes:

*„Sehr geehrter Herr Bergerhoff, mit Interesse haben wir Ihr o.a. Schreiben zur Kenntnis genommen, das uns zuständigkeitshalber zugeleitet wurde. Dabei sind wir dankbar, wenn wir von Ihnen*

*entsprechende konkrete Hinweise wie die unsachgemäß aufgestellten Container erhalten. Im vorliegenden Fall in der Eschersheimer Landstraße werden die Container kurzfristig umgesetzt.“*

Tatsächlich war der Altglascontainer wenige Wochen später auf den Parkstreifen gesetzt worden. Diese Gefahr war also beseitigt. Aber der Kleiderbehälter weigerte sich noch standhaft. Für ihn ist verantwortlich der Förderverein der KAB Rhein-Main e.V., Haus der Volksarbeit. Ein Anruf dort ergab, dass die Einrichtung von der Stadt tatsächlich auf den Missstand aufmerksam gemacht worden war. Allerdings war der Verein nach Besichtigung des Ortes zu dem Ergebnis gekommen, dass hier alles in Ordnung sei und kein Handlungsbedarf bestünde. Hier war noch Überzeugungsarbeit vonnöten. Aber sie war erfolgreich: auch der Kleiderbehälter wurde inzwischen verschoben. Die Lösung ist zwar nicht ideal. Noch immer besteht eine eingeschränkte Sicht auf den weiteren Verlauf des Radweges. Doch ist der gute Wille deutlich.



*Konkrete Hinweise an die zuständigen Stellen können helfen, gefährliche Situationen zu beseitigen: Das Straßenbauamt reagierte umgehend und versetzte den Container auf den Parkstreifen. Foto: Fitz Bergerhoff*

Und noch ein Positivum soll vermerkt werden und ist sicher Leserinnen und Lesern von FRANKFURT aktuell, die den Radweg auf der Eschersheimer Landstraße zwischen der Einmündung Am Grünhof und dem Anlagenring benutzen, aufgefallen: Der Abschnitt wurde mit einem neuen Teerbelag versehen. Bisher war es fast ein Hinder-

nisrennen und eine unsanfte Piste, durch Wurzelaufbrüche gekennzeichnet. Jetzt ist es ein Vergnügen, diesen Abschnitt zu befahren.

Also es geschieht doch etwas in der Stadt Frankfurt für ihre Radfahrerinnen und Radfahrer.

Also nur Mut und Initiative! Es kann nur besser werden!

*Fitz Bergerhoff*

## **Zweirad Ganzert**

**Mainzer Landstraße 234  
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86  
Fax 069/73 17 93**

**MERIDA**

**PEUGEOT  
CYCLES**

**PINARELLO**

**DIAMANT**

**HERCULES**

**KETTLER ALL-RAD**

**GIANT BIKES**

**KTM**  
Bikes vom Besten

**VILLIGER**  
SWISS FINEST

**JUCHEM**  
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

**TREK**

## Radwanderkarte „Mallorca biking“

Mallorca ist für den Radler das ideale Ziel, um für ein oder zwei Wochen der heimatlichen Kälte zu entfliehen. Milde Temperaturen, mediterrane Landschaften, vielfältige Meeresblicke und ein herrlich blauer Himmel sind zum Markenzeichen der Insel geworden.

Ob als sportliches Frühjahrstraining in den Bergen oder als gemütliches Entdecken der Ebene mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten – Mallorca bietet für jeden Radlergeschmack etwas. Eine Vielzahl von Fahrradvermietungen, Reparaturwerkstätten und Bars, Restaurants und Hotels machen einen unbeschweren Radurlaub möglich.

Jetzt ist die Radwanderkarte „Mallorca biking“ bei BVA erschienen. Im Maßstab 1: 100.000 ist die Insel komplett auf einer Karte abgebildet. Auf dieser Karte sind neben neun Radrundtouren zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten mit Streckenbeschreibung und Höhenprofilen, auch die große Mallorca-Inselrunde, eingeteilt in 8 Tagesetappen als Highlight für die Tourenradler.

Ansonsten bietet die Karte alle für Radler unentbehrliche Informationen, wie z.B. Radwege, Straßenzustand, Steigungspfeile, Höhenangaben und Höhenlinien, die allerdings unterschiedlich sind im Flachland, Mittel- oder Hochgebirge!

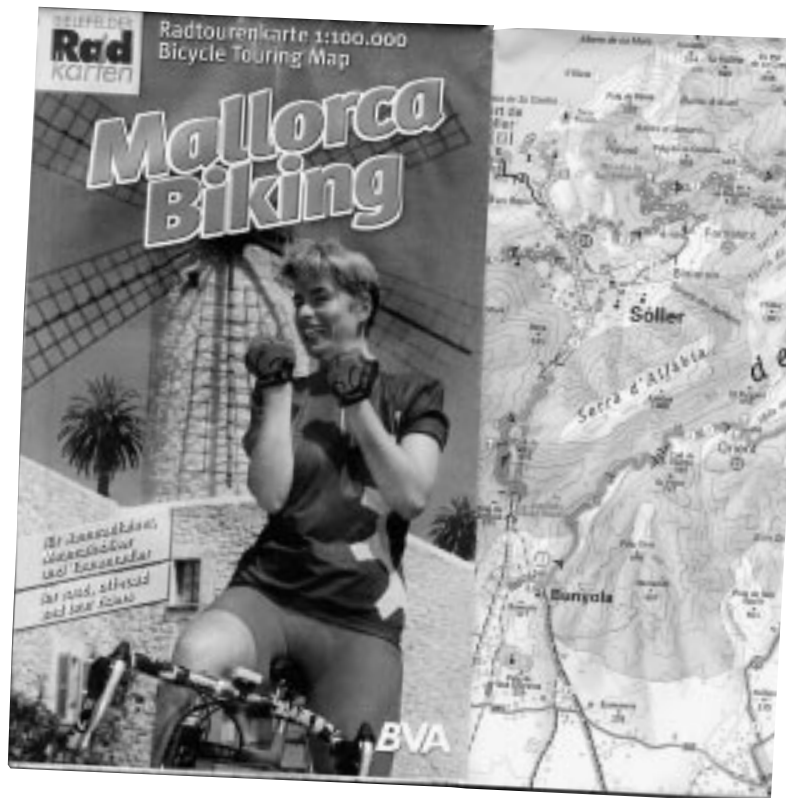
Es werden 12 Fahrradvermietungen, die bestimmten Kriterien entsprechen, mit Adresse genannt. Ebenso ist eine Liste mit 14 Reparaturwerkstätten, zumeist größere Radgeschäfte mit Ersatzmaterialien für Alltags- und Sporträder, vorhanden.

Auch stehen einige spanische Sätze darin, damit man besser mit dem Händler sprechen kann.

Ob die Straßenverhältnisse auf Mallorca so schlecht sind, daß die Sätze „Der Rahmen hat einen Riß bekommen“ und „Die Gabel hat einen Schlag bekommen“ notwendig sind, erscheint mir doch fraglich. Vielleicht sollten lieber Bremsen und Lichtanlage in diesem Absatz erwähnt werden. Dies ist jedoch mein einziger Kritikpunkt.

Es ist zu hoffen, daß weitere Bücher und Kartenmaterialien zu ähnlich gefragten Zielen in südlichen Gefilden nachfolgen werden.

**Mallorca biking, 1. Auflage 2000, BVA 14,80 DM** Gisela Schill



## Bett & Bike – und wie geht es nun weiter...

In der letzten Ausgabe des ffa konnten wir bekannt geben, dass das neue Bett & Bike Verzeichnis mit über 400 Gastbetrieben in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland endlich erschienen ist. Erhältlich ist das Verzeichnis beim ADFC Shop und im Buchhandel für 12,80 DM.

Momentan sind wir dabei, die neuen Ausschreibungsunterlagen für das Verzeichnis 2001 vorzubereiten. Hier sind nun auch alle ADFC'ler gefordert – bitte



meldet uns all fahrradfreundlichen Betriebe, die Ihr auf Euren Touren in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland entdeckt habt. Wir werden bei der diesjährigen Ausschreibung nicht – wie im letzten Jahr – alle Unternehmungen ansprechen, sondern wollen einzelne fahrradfreundliche Betriebe direkt ansprechen. Wir hoffen, dass die letzten „weißen Flecken“ in der Bett & Bike Landkarte verschwinden werden, wenn wir von Euch, von den Tourismusorganisationen und den Hotel- und Gaststättenvereinen beson-

ders fahrradfreundliche Betriebe genannt bekommen! Außerdem suchen wir noch ein Titelbild für das neue Bett & Bike Verzeichnis! Abgebildet sein sollen ca. drei Radfahrer, evtl. ein Unternehmungsbetrieb (dessen Name aber nicht erkennbar sein darf) und eine schöne „grüne Landschaft“. Denjenigen, der uns das Titelbild 2001 schickt, erwartet eine Überraschung!

Einsendungen an: Bett & Bike, ADFC Hessen, Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt, Telefon 069-944 101 97, Fax: 069-944 101 98, eMail: bett-und-bike-rlp.saar@online.de.

Und ganz neu unsere Homepage: [www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de)

Karin Besel

**THOMAS SCHEEL**  
Malermeister

Das Flexibelste, was Ihnen mit Farbe passieren kann

### • Fassaden-Sommer-Aktion •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 · 60431 Frankfurt  
Tel./Fax 069/53 19 58 · mobil 01 77-3 11 77 02



## TERMINE

Mo.	10.07.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.07.	VS	Vorstandssitzung
Di.	18.07.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	19.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	24.07.	T	Technik-Stammtisch
Do.	27.07.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.07.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	28.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	07.08.	T	Technik-Stammtisch
Di.	08.08.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.08.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	16.08.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	21.08.	T	Technik-Stammtisch
Di.	22.08.	R	Redaktionsteam
Fr.	25.08.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	25.08.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Di.	29.08.	VS	Vorstandssitzung
Do.	31.08.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	04.09.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	18.09.	T	Technik-Stammtisch
Di.	19.09.	VS	Vorstandssitzung
Di.	19.09.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mi.	20.09.	V	AG Verkehr Plenum
Do.	28.09.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	29.09.	BO	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend
Fr.	29.09.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

## TREFFPUNKTE

BO	20.00	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
BW	19.30	Kneipe „Pilot“, Jordanstraße 3
CM	16.00	Konstabler Wache / Kurt-Schumacher-Straße
NW	19.00	„Einstand“, Am Ginnheimer Wäldchen 1 Vereinsgaststätte des Tennisclubs Blau-Gelb
R	19.30	Treffpunkt auf Anfrage (069/7071683)
RM	11.00 - 18.00	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24
T	18.15	„Heck-Meck“, Bockenheim, Diemelstraße / Friesengasse
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a

## TECHNIK-BASTELKURSE

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot. Für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten. Und für erfahrene SchrauberInnen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der TeilnehmerInnen. Schwarze Finger sind garantiert. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils Samstags, 15.00 Uhr, St.-Nicolai-Kirche am Zoo Ecke Waldschmidt-/Rhönstraße. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden!

- 15.07. Drahteselklinik Anmeldung: Andreas Dammer ☎ 707 26 94
  - 22.07. Ohne Thema Anmeldung: Rainer Mai ☎ 41 30 85
  - 05.08. Anfänger/innen Anmeldung: Gerhard Bauscher ☎ 0171 - 71 29 372
  - 12.08. Wir machen unser Fahrrad fit für den Herbst Anm.: Andreas Dammer ☎ 707 26 94
  - 19.08. Reparaturkurs mit der freien evangelischen Gemeinde
  - 26.08. Offener Workshop für alle Bastlerinnen Anm.: Gerhard Bauscher ☎ 0171 - 71 29 372
  - 02.09. Offener Workshop für alle Bastlerinnen Anmeldung: Peter Wendt ☎ 44 73 77
  - 09.09. Offener Workshop für alle Bastlerinnen Anm.: Lars Langefeld ☎ 43 05 62 59
- Weitere Termine können in der Geschäftsstelle unter ☎ 94 41 01 96 erfragt werden.



**Hauptsache:**  
kompetente  
Liegeberatung,  
damit Sie  
himmlisch gesund schlafen

Hübsche Nebensache:  
JETZT 30 - 50 % Nachlaß  
auf reguläre  
Marken-Bettwäsche!

**Freya Linder**  
**dormiCIEL**

Ihr Bettengeschäft  
Wilhelm-Epstein-Strasse 61  
Frankfurt-Ginnheim

statt Schaufenster:  
[www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)

**Tel. (069) 52 19 45**

## ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

- OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 15.08. und 19.09.
- OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 14.08. und 11.09.
- OBR 3 (Nordend) 17.08. und 14.09.
- OBR 4 (Bornheim/Ostend) 15.08. und 12.09.
- OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 18.08. und 15.09.
- OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanh./Sindlingen/Sossenh./Unterliederbach/Zeilsheim) 08.08. u. 15.09.
- OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 15.08. und 12.09.
- OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 17.08. und 14.09.
- OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 10.08., 07.09. und 28.09.
- OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 15.08. und 12.09.
- OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 14.08. und 11.09.
- OBR 12 (Kalbach) 18.08. und 15.09.
- OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 15.08. und 12.09.
- OBR 14 (Harheim) 14.08. und 18.09.
- OBR 15 (Nieder-Eschbach) 11.08. und 08.09.
- OBR 16 (Bergen-Enkheim) 08.08. und 11.09.

## ■ ADFC ESCHBORN/SCHWALBACH

# Von einem Radwegenetz kann nicht gesprochen werden

Besuch bei Stadtplanungsamt Eschborn am 14.06.2000

Der neue Leiter des Stadtplanungsamtes, Herr Hach, informierte über eine Magistratsanfrage zum Thema Radwege. Diese Anfrage war für das Stadtplanungsamt der Anlass, ein Kataster der vorhandene Radwege zu erstellen, in dem auch der Zustand der einzelnen Wege aufgenommen wurde.

**E**rgebnis: Es gibt nur vereinzelte, bruchstückhafte Radwege, die offiziell als solche beschildert sind. Von einem Radwegenetz kann auch nach Auffassung von Herrn Hach nicht gesprochen werden. Dazu kommt, dass die meisten der jetzt noch beschilderten Wege den Anforderungen der StVO nicht mehr standhalten. Das Ordnungsamt plant deshalb, die vorhandenen Schilder zu entfernen.

Auch die ADFC-Ortsgruppe hatte im Vorfeld ein Radwegkataster mit Mängelliste erstellt und die Unterlagen im Rahmen des Gesprächs übergeben. Bezüglich der Anforderungen nach StVO wurde die Stadt auf die Möglichkeit der Umwidmung der nicht StVO-gerechten Wege in „andere Radwege“ hingewiesen. Von dieser Möglichkeit sollte u.E. immer dann Gebrauch gemacht werden, wenn als Alternative für die

Radfahrer nur stark befahrene, z. T. 4-spurige Straßen, wie z.B. die Sossenheimer Straße, zur Verfügung stehen.

Es wurde versucht, den Grundgedanken der StVO-Änderung von 1998 zu vermitteln, der nicht darin lag, den Bestand an vorhandenen Radwegen durch das Abschrauben der vorhandenen Schilder weiter zu minimieren. Vielmehr sollten die Kommunen dazu bewegt werden, diese Wege in einen für die Benutzer zumutbaren Zustand zu versetzen. Weiterhin wurde die Gelegenheit genutzt, der Stadt ein grob skizziertes Konzept der ADFC-Ortsgruppe für ein zukünftiges Radwegenetz in Eschborn zu übergeben. Wichtig für uns war es, zu vermitteln, dass besonders die Alltagsradler kurze, direkte und gefahrlose Verbindungen von der Wohnung zum Bahnhof oder den einzelnen Gewerbegebieten benötigen. An den Zielpunkten sollten unbedingt sichere Fahrradabstellanlagen geschaffen werden. Darunter können u. E. an den Bahnhöfen nur abschließbare Fahrradboxen verstanden werden.

Ein weiterer Vorschlag der Ortsgruppe ist eine gemeinsame Überarbeitung des Schulwegeplans aus Radfahrersicht. Hier sieht auch Herr

Hach den dringendsten Handlungsbedarf. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass bei der Entwicklung eines Radwegenetzes der Einrichtung von Fahrrads Spuren Vorrang einzuräumen ist gegenüber den üblichen Bordsteinradwegen.

Das Stadtplanungsamt will sich mit den Vorschlägen des ADFC nun erst einmal auseinandersetzen. Es wurde vereinbart, in Kontakt zu bleiben. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Schaffung eines Eschborner Radwegenetzes, das diesen

Namen auch verdient, nur mit der entsprechenden politischen Unterstützung möglich ist. Daran müssen wir weiter arbeiten.

Thomas Buch

### Eschborn/Schwalbach

Informationen:

**Thomas Buch**  
Im Speiergarten 4  
65760 Eschborn  
(Niederhöchstadt)  
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

## Dreistes Bubenstück an der Nidda

Das folgende unschöne Erlebnis hat unser Redaktionsmitglied Brigitte zur Veröffentlichung an die Frankfurter Rundschau geschickt.

**A**m ersten Samstag im Juni gegen 18 Uhr befuhr ein ADFC-Mitglied, eine 65-Jährige aus Eschborn, den Niddaradweg aus Bonames kommend. Kurz vor Erreichen des Eschersheimer Schwimmbades kamen ihr drei ca. 12- bis 14-jährige Jungen mit schwarzen Haaren und leicht dunkler Hautfarbe auf BMX-Rädern entgegen. Sie fuhren nebeneinander und zwangen damit die Eschbornerin zum starken Abbremsen. Der Mittlere der Jungen fuhr zuerst scheinbar an der Frau vorbei, machte dann einen Schwenk und fuhr ihr mit Beschleunigung von der Seite ins Vorderrad, so daß einige Halterungen des Schutzblechs auseinanderbrachen. Dann fuhr der Nächste an ihr vorbei, während der Dritte, der ihr genau gegenüber stand, ein paar Faxen mit dem Rad machte, es mehrmals hochhob und dann sagte: „Können Sie mir nicht meine Vorderradbremse reparieren?“. Als der Weg für sie frei war, fuhr die Frau zornig, aber auch geängstigt durch die Bedrohung, schnell weiter. So hatte sie nicht bemerken können, daß ihr die am Gepäckträger befestigte Packtasche in der Zwischenzeit abgehängt worden war. Die Tasche war

von ihr nur lose auf die Haken gehängt worden.

Da sich in der roten Ortlieb-Lowridertasche nur Werkzeug, Luftpumpe, Ersatzschlauch und ein Fläschchen Fahrradöl befanden, ist zu vermuten, daß die Täter die Tasche wieder geworfen haben, als sie kein Geld darin fanden. Dem ehrlichen Finder, der die Tasche bei einer Polizeidienststelle abgibt, winkt ein Finderlohn.

*Das ist mir passiert: Brigitte Rebna, Rödelheimer Straße 38, 65760 Eschborn. Ist das eine Notiz im lokalen Teil wert? Ich denke schon – allein zur Warnung. Ich habe eigentlich sehr frühzeitig gemerkt, daß es Ärger geben würde, weil die Drei nicht Platz gemacht haben. Im Wiederholungsfall würde ich wenden und mit dem nächstfolgenden Radler gemeinsam die Strecke weiterfahren. Als die Sache passierte, war weder von vorn noch von hinten ein Radler vorbeigekommen, was eigentlich selten ist auf dem Niddaradweg. Die Drei müssen das wohl schon beobachtet haben, dass sonst niemand auf der Strecke ist.*



Inhaber Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 ~ 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Tel. 069 - 35 09 09 Fax. 35 00 10

**PETER'S  
RADTREFF**  
Individueller Radbau



**Roller- und Fahrradfinanzierung**

Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa. 9-13 Uhr

## Ich würde ja gern

Schwitzen Sie auf dem Fahrrad? Also ich nicht. Ich bin auch kein Rad-sportler, sondern Radfahrer. Ich fahre von A nach B. Sie auch?

Also ich würde ja gern mit dem Rad zur Arbeit fahren, wirklich, aber ich kann es mir nicht erlauben, verschwitzt dort aufzutauchen.“ Das sagen Sie auch immer, gell? Nein, das sagen natürlich nicht Sie, der Sie diese Zeitung bekommen, aber Sie kennen welche, die das immersagen, stimmt's?

Was also entgegenen?

Man stelle sich im Sommer an die Bockenheimer Landstraße, kaufe sich am Opemplatz ein unmöglich teures Eis und studiere die Radfahrer, die dort langkommen.



Das sind sehr viele, man braucht fast einen Schupo nur für sie, und von diesen vielen sind gar nicht wenige mit Schlips und Kragen unterwegs und flachen Köfferchen, sogenannten Bimbescantern. Diese Herren (es gibt auch Damen in feinen Kostümen) sehen offen gesagt nicht aus, als müßten sie im Keller Kohlen schippen. Und trotzdem fahren sie mit dem Rad zur Arbeit.

Sind das alles skrupellose Stinkstiefel, die am Abend vor dem wichtigen Vertragsabschluss seelenruhig Knoblauch essen und in der Nähe ständig Fliegen von der Wand fallen?

Man stinkt nicht sofort wie ein Iltis, wenn man etwas transpiriert. Die meisten sauberen Menschen jedenfalls nicht. Lassen Sie sich das von einem studierten Sportler gesagt sein.

„Ich transpiere nicht etwas, mir läuft die Brühe!“ sagen die, von denen Sie auch welche kennen.

Jetzt frag' ich mich: Wie fahren die Fahrrad? Ich schwitze beim Radfahren nicht (ich sage ungern radeln, das klingt immer so nach Urlaub in Bayern), außer in Eile und im Sommer. Aber in Eile und im Sommer schwitzt man sowieso.

Also eile man nicht. Man schwitzt immer noch? Dann macht man was falsch und soll langsam fahren. Man lache nicht, das ist seelisch gar nicht so einfach. Das muss man

können, besonders bergauf, wo die Schweißfalle lauert. Die vermeintlich spottischen Blicke der Fußgänger muss man aushalten, die man so quälend langsam hinter sich läßt.

Es gibt natürlich Menschen – gehören Ihre Bekannten zu denen? – die können nichts langsam tun. Sie reden ohne Punkt und

Komma und bekommen Krämpfe, wenn sie langsam radfahren sollen. Aber das ist alles eine Frage der Gewöhnung. Fast alles.

Jetzt lassen Sie mich mal mit Ihren bequemen Bekannten reden: Sie haben doch wohl eine Gangschaltung, oder? Mindestens 21 Gänge, stimmt's? Ach kommen Sie! Haben Sie sich und ihrer Frau etwa nicht letzten Sommer zwei Räder im Partnerlook gekauft im Wahn der guten Vorsätze? Und dann doch bloß zweimal im Jahr an der Nidda langgedondelt, wofür die Dinger viel zu teuer waren. Also, Sie haben eine Schaltung mit jeder Menge Gänge – benutzen Sie die. Und fahren Sie immer schön gemütlich mit dem gleichen Trettempo. Nicht mit dem gleichen Tempo! Wie gesagt: seelisch gar nicht so einfach.

„Da komm' ich ja nie an!“



*Europas größter Fachversand für den Radler*

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!  
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

**das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt**

**Marken-Fahrräder aller Klassen  
Preise „unter der Schallgrenze“  
Radlgerechte Kleidung....**

- ....für die Fahrt zur Arbeit
- ....für Freizeit und Trimmen
- ....für sportliches Radeln
- ....für echtes MTB - Biken
- ....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning  
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog  
Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

**Brügelmann Fahrrad Shop**  
Oberliederbacher Weg 42  
65842 SULZBACH bei FRANKFURT  
mit grossem Kundenparkplatz

Unsinn. Ob gemütlich oder gehetzt ist eine Frage von Sekunden. Selbst als trödeliger Radfahrer bleibt man erstaunlich konkurrenzfähig. Ich hatte als Taxifahrer mal einen Fahrgast, einen weiblichen, der (oder müsste es jetzt „die“ heißen?) bat mich angesichts eines Staus, einen Umweg einzuschlagen.

Ich: „Da sind wir trotzdem nicht schneller da.“

Sie: „Stimmt. Aber wenn man fährt, hat man wenigstens das Gefühl voranzukommen.“

Sehen Sie: Und davon muss man sich freimachen. Lassen Sie sich von ihrer Armbanduhr belehren. Sie sind doch sonst so rational, wenn Sie nicht gerade Aktien abstoßen.

Das Loblied der Langsamkeit hat Peter Handke einst gesungen. Aber der hat inzwischen noch anderes gesungen, was mir nicht so wohl in den Ohren klingt. Lassen wir ihn also. Viele andere haben vor ihm die Langsamkeit gepredigt, die Zen-Buddhisten und überhaupt aller möglichen Lebenskünstler. Aber ich werde Ihnen jetzt nicht mit einer langen Literaturliste doof kommen. Ich will Sie auch gar nicht zum Trödeln verführen respektive Ihre Bekannten – Sie wissen schon – aber es besteht kein Grund, auf dem Fahrrad grundsätzlich mehr Schweiß zu vergießen als zu Fuß. Schwitzen Sie denn auf dem Fahrrad? Also ich nicht.

Otto Wanda

**Wird der Pullover nötig sein? Wieviel Werkzeug braucht der Radtourist wirklich? Musste es unbedingt das komfortabel-große 3-Mann-Zelt sein?**

Fragen über Fragen, die sich ungehindert im Kopf breitmachen. Die Waage zeigt am Abend zuvor eine plötzliche Gewichtszunahme um knapp 40 kg – „Ohne Wasser und Proviant!“ –, macht, zuzüglich Radler und Radlerin, zuzüglich 2 Fahrrädern, immerhin gute 230 kg, die, verpackt in diverse Taschen und Säcke, in zwei Portionen hier hinauf sollen. Der Schweiß läuft sofort in Strömen, und der Kopf denkt nach über Qualen, Gewichte, Zahnkränze und Übersetzungsverhältnisse. Nur die Augen stieren erwartungsvoll nach oben, hin zu diesem hellen Fleck zwischen den Bäumen, der ein Ende der Steigung erhoffen lässt.

Wir befinden uns auf einem Teilstück des R8, kurz hinter Eppstein.



Hessen: bergauf, bergab, und meistens ziemlich steil (hier am Fernradweg kurz vor Kassel).  
Foto: (ps)

Langsam schleichen wir bergan. Das, wie immer am Anfang einer Reise, ungewohnt schwere Rad gibt Anlass zu nicht immer freundli-

den. Glasbruch ist vermieden, die übergroßen Schoppenbecher der Königinnen bleiben heil, ebenso die Stimmung auf dem maleri-

## Berichte aus dem Landesinneren

# Unter hessischer Sonne

Unvermittelt zweigt ein Waldweg rechts von der Straße ab. Nur die gute Vorbereitung mit Kartenmaterial lässt rechtzeitig ein unauffälliges Schild erkennen, das auf den Radweg hinweist. Sofort geht es steil bergauf. Wer sich nicht in der Karte informiert hat, daher jetzt nicht mehr den Sprung in die kleinen Gänge schafft, darf nochmal zurück, muss nicht über „Los“, muss aber erneut Anlauf nehmen.

chen Gedanken (s.o.). Doch da ist dieser Lichtblick zwischen den Bäumen, und, wirklich, irgendwann hat auch diese Steigung ein Ende, und ein traumhafter Ausblick in die Täler des Taunus belohnt für die Quälerei. Ein kleines Sträßchen zieht sich leicht steigend über einen Bergkamm, weite blühende Wiesen, rechts ist der Feldberg von hinten zu sehen. Verkehr? Ab und zu ein einsamer Jogger oder ein

paar beinharte Biker, zwei Reiter und später ein Traktor. Der Urlaub unter hessischer Sonne hat begonnen.

Wir bleiben in den kleinen Gängen, es ist halt ein dauerndes Auf und Ab hierzulande. Vor Idstein erscheint das Übergewicht dann schon wieder normal, trotz Schussfahrt in den Ortskern kann die Fuhre rechtzeitig vor der Versammlung der hessischen Weinköniginnen zum Stehen gebracht wer-

den. Glasbruch ist vermieden, die übergroßen Schoppenbecher der Königinnen bleiben heil, ebenso die Stimmung auf dem maleri-

Die steile Abfahrt ins sehenswerte historische Zentrum von Idstein hat natürlich für den Radler fatale Folgen. Stadtauswärts bewegen wir wieder die kleinen Gänge und die großen Muskeln, immerhin auf asphaltiertem Feldweg. Auf dem Gipfel dann scharf nach links, und wieder mal zieht sich ein Sträßchen auf dem Kamm entlang, durch ausgedehnte Felder, vorbei an Bauernhöfen, deren

Besitzer in Kühltaschen Wurstdosens feilbieten. Vom Bauern ist nichts zu sehen, es herrscht Selbstbedienung, eine Preisliste und eine Geldbox regeln den Vertrauens-Einkauf. Da wir aber heute schon genug Gewicht haben, bleibt die Kühltasche zu. Locker werden die letzten Steigungen Richtung Bad Camberg in Angriff genommen, bevor der Radweg im „Goldenen Grund“ flach entweder entlang der Bahn oder der B8 verläuft. In Selters wird dann irgendwo die Beschilderung verpasst und dadurch auf der Bundesstraße gelandet, werden einige Kilometer mit erhöhtem Tempo und Adrenalin zurückgelegt. Bei Oberbrechen finden wir doch wieder in die Radlerschutzzone zurück, fragen uns dann allerdings, warum Radwege eigentlich nicht die gleiche Qualität in Belag und Beschilderung bieten wie die Bundesstraßen. Da diese Frage aber älter ist als der ADFC, diskutieren wir sie nicht schon wieder komplett neu aus. Wir ziehen uns diesmal auf unseren Status als urlaubende Radtouristen zurück und erfreuen uns an den Fortschritten, die inzwischen erzielt wurden. Vielleicht würde ja sogar etwas fehlen, wenn wir nicht mit Karte, pfadfinderischem Gespür und kritischem Gemaule durch die Lande fahren könnten.

Mit nun wieder entspannter Fahrweise nähern wir uns dem Lahntal bei Dietkirchen, nur wenige Kilometer vom Limburger Campingplatz entfernt. Der Wind scheint günstig, er weht von West und könnte damit den Lärm der Autobahnbrücke, die in Sichtweite des Zeltplatzes die Lahn überspannt, mildern. Aber zum Zeitpunkt dieser Gedankengänge war uns der Alleinunterhalter, der mit seiner watt- und phonstarken Anlage das Vatertagspublikum der Camping-Gaststätte zum kochen bringen sollte, noch nicht bekannt. Auch so lässt sich bis zum späten Abend Verkehrslärm mit dem „Anton aus Tirol“ bekämpfen. Das hindert echte Sportler jedoch nicht daran, durch das Entflammen des Gaskochers und das Öffnen von Bierflaschen den Feierabend einzuläuten.

Nach dem Essen bietet eine Wanderung durch Limburgs ►►

Wo gibf's

SCHOTTENPREISE ?



BenBIKE  
DER FAHRRAD SCHOTTE

Hamburger Allee 49-53  
60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20



►► Altstadt mit Besichtigung des renovierten Domes noch Kultur und Historie satt. Von den Gewichten des Tages und den Schweißbrändern befreit, fühlt sich der Radtourist als Fußgänger wieder recht zivilisiert. Und ist froh darüber, Limburgs steile Altstadtstraßen ohne Velo besuchen zu können. Das letzte Bier am Ufer der Lahn hilft dann, im (jetzt doch) erfreulich komfortablen Zelt Schlaf zu finden. Wenigstens bis zum Morgengrauen, in dem nach Wind- und Alleinunterhalterstille die Autobahn wieder langsam ins Bewusstsein dringt.

W erden die Letzten wirklich die Ersten sein? Irgendwann am späten Vormittag ist es geschafft: Zwei fahrbereite Räder werden von zwei fahrbereiten Radlern zur Rezeption geschoben. Nochmal Sonnencreme auftragen, es wird heiß heute. Zurück bleiben einige Quadratmeter grüne Campingwiese. Und, wie schon so oft, Erstaunen darüber, dass all unser Zeug doch wieder transportfähig verpackt ist. Immerhin ein kompletter Haushalt, der in „expandiertem“ Zustand verblüffend viel Fläche belegt.

Los jetzt, unter der Autobahnbrücke und der ICE-Baustelle (in schwindelnder Höhe basteln kleine Männchen an der Überquerung des Tales) hindurch, immer schön an der Lahn entlang. Möglichst flach, möglichst bequem, um die vom gestrigen Tage müden Beine nicht zu überreizen. Natürlich kommt, wie kann es anders sein, gleich im nächsten Ort ein giftiger Anstieg, weg vom Uferweg. Und dank unklarer Beschilderung folgt noch eine zusätzliche, unnötige Bergwertung im Dorf. Es bleibt also bei den großen Ritzeln, auch an der Lahn.

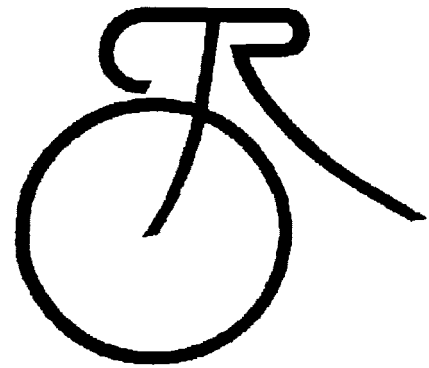
Doch dann rollt es, wie es sich für einen Flußuferweg gehört. Der leichte Westwind hilft dem Radler, Runkel nicht ganz verschwitzt zu erreichen. Die Suche nach einem Café gestaltet sich einfach, ein Schild am Ortseingang weist auf die Neueröffnung hin. Im Hof eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens versucht jetzt ein Konditor sein Glück. Die Erdbeertorte jedenfalls, unter großen Sonnenschirmen genossen, schmeckt.

Fast so wichtig wie die Eröffnung des Cafés ist in Runkel aber die Burg. Noch nie dagewesen? Nur gesehen auf den Schwarz-Weiß-Fotos der Eltern bei deren Lahn-Paddeltour in den 50ern? Dann wirds aber höchste Zeit, selbst mal zu schauen! Ein freundlicher älterer Herr erhebt sich aus einem Sonnenstuhl, der hinter dem großen Burgtor, aber vor dem Eingangsdrehkreuz steht. Wir zahlen einen moderaten Betrag und dürfen passieren. Zwischen viel altem Stein, hinter dem in manchen Gebäuden offensichtlich noch gewohnt wird, klettern wir durch kalte Verließe und dunkle Stiegenhäuser durch die Anlage. Ganz oben dann, vom Turm herab, bietet sich ein toller Blick über die Burg, die mittelalterliche Stadtanlage und das Lahntal. Und, am Horizont, ist mal wieder der Feldbergturm von hinten zu sehen. Das Gefühl, schon weit weg von Zuhause zu sein, bekommt einen leichten Knacks.

Wer mag, kann sich jetzt noch diverse historische Mordwerkzeuge anschauen, Ritterrüstungen, mittelalterliche Einrichtungsgegenstände und Küchengeräte – was auf deutschen Burgen eben so ausgestellt wird.

Der nette Herr am Eingang hat seit unserer Ankunft keine Zeit mehr gefunden, in seinem Sonnenstuhl Platz zu nehmen. Der Vorplatz hat sich mit Fahrrädern gefüllt, den dazugehörigen Radlern müssen Eintritts- und Postkarten verkauft werden, Briefmarken und Souvenirs. Und sie müssen informiert werden über die Geschichte der Burg und deren Bewohner. Ein junges Paar, aus der Burg kommend, begrüßt den netten Herrn, *Er* stellt ihm *Sie* vor. Nach kurzem Gespräch, unter anderem über die Neueröffnung des Cafés, verschwindet das Paar durch das Burgtor. „Das war der kleine Prinz“, erfahren wir vom netten Herrn mit bewegter Stimme. Na, das haben wir von dem großen Mittzwanziger, der, wie wir erfahren durften, von einem längeren Auslandsaufenthalt auf die heimische Burganlage zurückkam, kaum zu denken gewagt. Immerhin ist es das erste Mal, dass uns ein echter Prinz begegnet ist!

*Wird fortgesetzt (ps)*



## radschlag

Hallgartenstraße 56  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 452064

Neue Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr : 11 - 18.30 h, bei Bedarf länger  
Donnerstag: 11 - 20 h Samstag 10 - 15 h  
Montag Ruhetag



Räder für alle Lebenslagen

-  Trekking-Räder  
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder
-  Qualifizierte Beratung  
und Service

PER  
FAHRAD  
TOTAL

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. 9.30 – 15.00 h  
Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0 · Fax 069/707 69 11-3

## Personalprobleme und FRANKFURT aktuell

### Eine unendliche Geschichte

**Auch wenn das Redaktionsbarometer noch etwas unentschlüsselt ist, sieht es doch so aus, als hätten wir zwei neue Redaktionsmitglieder gefunden.**

Schon vor dem Erscheinen des letzten Heftes hatten sich fünf Interessierte gemeldet, um uns bei unserer Tätigkeit zu unterstützen. Bei einem informellen Treffen in einer Bockenheimer Kneipe ist es der aktiven Redaktion jedoch mit großem Einsatz gelungen, diese so hinreichend zu erschrecken, dass nur noch Andreas und Christoph erschienen, als es um die eigentliche Arbeit ging. Diese beiden machen auf die „alten Hasen“ der Redaktion einen hochmotivierten und fähigen Eindruck, so dass wir über die neuen Mitstreiter wirklich sehr erfreut sind.

Allerdings sind dadurch nur die Verluste der letzten Zeit ausgeglichen. Eine echte personelle Verstärkung ist letztlich noch nicht erreicht.

In Reaktion auf unser „Aktionsheft“ haben sich zwei Personen bereit gefunden, uns Beiträge zu liefern, die bereits in diesem Heft zu lesen sind. Außerdem haben sich drei (in Worten drei!) technikbegeisterte gemeldet, die uns durch das Scannen von Artikeln und Bildern unterstützen wollen. Leider gestaltete sich hier die Kontaktauf-

nahme durch Urlaub des einen und telefonische Nichterreichbarkeit des anderen etwas schwierig, so dass das Scannen diesmal am Dritten und an alt bewährtem Personal hängen blieb. Aber das kriegen wir auch noch hin.

Nach einer Aufgabenumverteilung kümmert sich inzwischen Brigitte vollständig um alle Termine (Allgemeines, Technik, Touren, OBR etc.). Ausserdem konnte ich vom Abtippen einiger Artikel befreit werden, da alles gedruckt eingereichte gescannt wurde und der handschriftliche Artikel von unserem „Neuen“ Christoph bearbeitet wurde. Dies hat letztlich dazu geführt, dass ich mindestens einen freien Nachmittag gewonnen habe.

Auch bei der Heftorganisation bin ich optimistisch, dass wir die neuen relativ kurzfristig einarbeiten können.

Einen echten Engpass stellt immer noch das Endlayout dar, da Peter weiterhin alleiniger Know How-, Soft- und Hardwareträger auf diesem Gebiet ist. Alle an FRANKFURT aktuell Interessierten sollten also darauf bedacht sein, Peters Gesundheit und Nerven weiterhin stabil zu halten. Häufiges Lob seiner hervorragenden Arbeit und gelegentliche Einladungen in Restaurants der mittleren bis gehobenen Klasse würden dafür wahrscheinlich schon ausreichen.

Dramatisch stellt sich derzeit die Situation im Bereich der Werbung dar. Der Wegfall von inzwischen drei Anzeigen zwingt uns dazu, lieb gewordene Seitenaufteilungen zu überarbeiten. Schlimmer jedoch ist der finanzielle Verlust, da FRANKFURT aktuell gerade dabei war, sich halbwegs zur Zufriedenheit unseres Kassenswarts zu entwickeln. Dieser Trend dürfte jetzt gestoppt sein. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für Alfred in Sachen Marketing ist aber leider noch nicht in Sicht.

Trotz des Teilerfolgs besteht also kein Grund, sich entspannt zurückzulehnen. Es werden weiterhin Mitstreiter und Mitstreiterinnen gesucht, die FRANKFURT aktuell eine goldene Zukunft sichern!

(rha)

PS.: Wir streben trotz gegenteiliger Gerüchte keine Greencard-Aktion an, um das Personalproblem von FRANKFURT aktuell durch Experten von VCD, BUND oder Klärwerk zu lösen.

PPS.: In der letzten Redaktions-sitzung wurde bemängelt, dass in irgendwelchen Stellenanzeigen versprochene Gummibärchen-Rationen schon seit längerem nicht mehr verteilt wurden. Dieser Missstand wird in der nächsten Redaktionssitzung behoben.

## ADFC Frankfurt Mitglied im DJH

Es ist soweit, der ADFC Frankfurt e.V. ist nunmehr Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH). Jetzt können wir als Verein die Leistungen des DJH nutzen und in Jugendherbergen übernachten. Dies ist für vielfältige ADFC-Veranstaltungen (Seminare, Touren, ...) nützlich. Die hierfür erforderlichen Leiterausweise nebst Merkblatt gibt es bei Jürgen Johann Tel. (069) 76 29 28.

Jürgen Johann

## Tour in das Süd-Elsass

Wegen der schönen Tour in den Süd-Elsass, die ich vom 18.06. bis 24.06. geführt habe, und aufgrund einer gewissen Nachfrage würde ich diese Tour gerne noch einmal vom 10.09. bis 16.09. durchführen. Voraussetzung dafür ist eine Teilnehmerzahl von mindestens sechs Personen. Anmelde-schluss ist der 31. Juli. Die Konditionen bleiben unverändert und zwar EUR 360,00 Fahrt/EZ/HP pro Teilnehmer. Für ADFC Nicht-Mitglieder wird einer Bearbeitungsgebühr von EUR 37,00 erhoben.

Jean Coquelin, Tel. 069-49 55 17

## HR

### „Wünsch Dir was“

Am 19. und 20.08.2000 gibt es von 10-18 Uhr am Funkhaus Bertramstraße eine Veranstaltung „Unser Verein“. Mit dabei sind alle Vereine, die sich schon einmal bei der HR4-Sendung „Wünsch Dir was“ vorgestellt haben, so auch der ADFC. Bei dieser Veranstaltung wird vom HR4 die Öffentlichkeit eingeladen. Wir können uns hervorragend präsentieren, z. B. mit Informationen, Rad-Check, technischer Beratung, Aktivitätenübersicht etc. Wer bei der Veranstaltung mitwirken möchte und Ideen hat, wende sich bitte an Jürgen Johann Tel.: (069) 76 29 28.

Jürgen Johann

## Herbsttreffen des ADFC auf Burg Ludwigstein

Vom 13.-15.10.2000 findet das diesjährige Herbsttreffen des ADFC statt. Dieses ist auch für bislang noch nicht Aktive interessant. In diversen Arbeitskreisen werden verschiedene Themen (z. B. im Vorjahr Radreismärkte, Verkehrspolitik, Bahn + Rad etc.) diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Die Kosten liegen bei ca. DM 100,- pro Person (inkl. Übernachtung / Vollverpflegung – auch vegetarisch, kostenlose Kinderbetreuung während der Arbeitskreise).



Für alle, die sich bis zum 25.07.2000 zur Teilnahme entschließen, gibt es einen Frühbucherrabatt in noch unbekannter Höhe. Um davon profitieren zu können, melden sich bitte alle an der Teilnahme interessierten Mitglieder des ADFC Ffm bis 25.07.2000 bei Jürgen Johann, Tel. (069) 76 29 28. Hier gibt es auch weitere Informationen zu Ablauf und Anreise. Für Freaks gibt es auch Campingoption. Endgültiger Anmeldeschluss ist der 20.09.2000.

Jürgen Johann

## Von Park zu Park

### Die Vorgeschichte

Die Touren-AG hat in diesem Jahr ein neues Projekt: InDerStadt-Touren. Gemeinsames Ziel der höchst unterschiedlichen InDerStadt-Touren ist es, vielen Leuten aufzuzeigen, daß sich auch mitten in Frankfurt schöne Radtouren gestalten lassen – nicht bloß Nidda rauf, Nidda runter.

Frankfurt hat erst seit 1913 in etwa die Stadtgrenzen von heute. Die Stadtteile außerhalb des heutigen Alleenrings bzw. westlich der heutigen A5 waren früher selbständige Gemeinden. Grünzüge, heute meist Kleingartenanlagen, verlaufen seit jeher zwischen diesen Stadtteilen, sodass es auch heute möglich ist, sich mitten in der Stadt eine ganze Tagestour lang im Grünen zu bewegen.

Das Thema „Frankfurter Parks“ wurde ausgesucht, um der Tour (eine gemütliche 2-Sterne-Tour von ca. 45 km, Rundkurs vom und zum Römer entgegen dem Uhrzeigersinn) einen Rhythmus und ein inhaltliches Thema zu geben. Bei der Vorbereitung entdeckten wir Tourenleiter einige uns selbst noch unbekannte Parks, die günstig auf der Strecke lagen. Zu jedem dieser Parks fand Anne über die Stadtverwaltung bzw. von der Touristeninformationsstelle interessante Details zu Gestaltung und Geschichte heraus, die in kurzen „Zwei-Minuten-Referaten“ den TeilnehmerInnen vorgetragen wurden.

Insgesamt konnten auf einer recht kurzen Tour mühelos 15 Parkanlagen angefahren werden – ungefähr die Hälfte aller Parkanlagen im Frankfurter Stadtgebiet. Hier der Verlauf der Runde:

**Römer – Parkanlagen-Baustellen  
Weseler Werft, Mainufer – Ostpark – Wasserpark Bornheim –**

**Günthersburgpark – Holzhauspark – Grüneburgpark – Miquelanlage vor der Bundesbank – Volkspark Niddatal (Buga-Gelände) – Brentanopark/Solmspark in Rödelheim – Rebstockpark – Höchster Stadtpark – Goldsteinpark – Carl-von-Weinberg-Park, Niederrad – Licht-und-Luftbad, Mainufer Niederrad – Römer**

Das Wetter spielte mit, von den Anfangs fast 50 TeilnehmerInnen war am Schluss noch knapp die Hälfte dabei – es konnte sich jede/r wohlnah ausklinken. Das größte Kompliment für die Tourenleitung kam indirekt: In Hörweite sagte ein Teilnehmer, vom Dialekt her eindeutig als Frankfurter zu identifizieren, zu seinem Nebenradler: „Isch wohn schon seit ferzisch Jahr in Frankfort, aber des hab isch alls noch net gesehe!“

*Bertram Giebeler, Anne Wehr*

## Erratum

Die Fotos der letzten Ausgabe, die auf den Seiten 1, 3 und 5 zu sehen sind, wurden nicht von Fritz Biel sondern von Fitz Bergerhoff aufgenommen. Hier haben wir den Überbringer für den Urheber gehalten, was leider falsch war. Wir bitten diesen Irrtum zu entschuldigen.

*Die Redaktion*

## ADFC beim Museumsuferfest

Am 25.-27. August steigt wieder Frankfurts größtes Volksfest-Event, das Museumsuferfest. Der ADFC Frankfurt ist diesmal dabei, in Zusammenarbeit mit Bike-Point, einem Projekt für Service & Security rund ums Fahrrad. Für unseren Infostand auf dem Fest brauchen

wir noch HelferInnen, die sich für eine Schicht von ca. 4 Stunden am Infotisch den staunenden Festbesuchern präsentieren. Freiwillige bitte bei Anne & Bertram melden (59 11 97 Anrufbeantworter oder e-mail: wehrgiebeler@t-online.de

*Bertram Giebeler, Anne Wehr*

## Dank an alle UmzugshelferInnen

(auch an die, die nicht hier abgebildet sind!)



Der Kreisvorstand bedankt sich nochmals ganz herzlich bei allen, die zum Umzug in die Fichardstraße ihren Einsatz beigetragen haben – ob bei Auszug und Nachrenovierung der alten Geschäftsstelle in der Berger Straße, ob bei der Installation und Renovierung in der Fichardstraße, ob beim Umzug selbst oder bei der Einrichtung von Büro und Infoladen. Dank Eurer tatkräftigen Hilfe sitzt der Frankfurter ADFC jetzt in preisgünstigeren, größeren und schöneren Räumen als zuvor, weiterhin zentral gelegen, jetzt auch mit der Möglichkeit zu größeren Gruppensitzungen (bis ca. 20 Personen) in den eigenen Räumlichkeiten.

*Anne Wehr, Bertram Giebeler*



**SONDERGELD**

**Dieter Reiter**

Am Schönhof

60487 Frankfurt

Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



## ■ Leser BRIEFE

### Tourenvorschlag: Rund um Wiesbaden

**Bekanntlich finden sich in der neuen BVA Regionalkarte 1 : 75.000 viele ADFC-Tourenvorschläge. Um die sehr positive Erfahrung, die mit einem dieser Vorschläge gemacht wurde, wiederzugeben, sei hiermit das einschlägige Schreiben an Harald Braunewell wiedergegeben:**

„Lieber Harald, schon im vorigen Jahr, als wir den Vorschlag des Wiesbadener ADFCs in die Regionalkarte übernahmen, hat mir die Strecke von „Rund um Wiesbaden“ sehr gut gefallen. Nachdem ich auf 2 Vortouren den Verlauf genau erkundet habe, habe ich am 18.6. diese Tour geführt (dabei tatkräftigst unterstützt von Eva Kuschel von der Ortsgruppe Eschborn/Schwalbach), und möchte Dir davon kurz berichten.

An der Wörthspitze fand sich eine fröhliche Gruppe zusammen (insges. 21 Teilnehmer). Die S 1 transportierte uns nach Mainz-Kastel. Die neue ICE-Trasse bereitet keine Probleme, da sie überbrückt ist. Die Strecke durch's „Ländchen“ am Wäschbach entlang ist sehr attraktiv. Langsam pirscht man sich an den Taunus heran, den man bei Rambach erreicht. Die Einfahrt ins Goldsteintal („vor Sonnenberg nach rechts“) ist gut zu finden. Das steilste Stück (11%) kommt direkt nach dem Schützenhaus. Wir sind dann über den Kögler Weg zum Rabengrund gefahren, haben uns allerdings die Leichtweißhöhle geschenkt. Bei nördlicher Umfahrung des Rabengrundes kommt man zu einer Quelle, an der sich die Trinkflaschen gut auffüllen lassen. Der Biergarten Chausseehaus ist sehr zu empfehlen, da groß und zwanglos (Selbstbedienung). Die Gerichte sind sehr wohlschmeckend und ausgesprochen reichlich.

Den weiteren Tourenvorschlag habe ich abgewandelt. Auch die Variante lohnt sich sehr. Auf dem Rheingauer Pfad ging es zunächst Richtung Georgenborn, dann aber die alte Rheingauer Straße abwärts und in einem rechten Winkel

nach links. Am Golfplatz Rheinblick vorbei führt diese Strecke zum Forsthaus Rheinblick. Wir bogen dann nach rechts Richtung Frauenstein ab. Vor dem Ortseingang Frauenstein gibt es derzeit links und rechts beladene Kirschbäume, so weit das Auge blickt, und an der Straße einen Verkaufsstand neben dem anderen. Die gesamte Gruppe hat sich gern und reichlich eingedeckt. Dann wurde ein „Platter“ festgestellt. An dieser Stelle war die Unterbrechung nicht zu unangenehm. Die weitere Route führte über den „Nürnberger Hof“ mit einem phantastischen Ausblick in die Rheinebene und die abfallenden Weinberge zum Schiersteiner Hafen. Anschließend führen wir die Standardstrecke zurück (durch Schierstein, Biebrich und Amöneburg). Die Abschlusstrast legten wir an einem Weinprobierstand in Mainz-Kostheim ein, bevor einige Radler nach Frankfurt und ein anderer Teil der Gruppe nach Hochheim mit der S 1 zurückfuhren.

Die Tour kam bei allen Teilnehmern sehr gut an und wird natürlich im nächsten Jahr wiederholt. Als spontane Anerkennung ist mir ein Neigungsmesser geschenkt worden. Das ist ein kleines, am Lenker anzubringendes Gerät, das im Prinzip eine Wasserwaage darstellt. An der Position der Luftblase läßt sich der Prozentsatz einer Steigung oder einer Gefällstrecke ablesen. Zum einen habe ich mich über den Neigungsmesser selbst, zum anderen über die damit ausgezeichnete Anerkennung riesig gefreut.

Welch tolle ADFC-Tourenvorschläge in der Regionalkarte stecken, hat die Gruppe gestern also anschaulich „erfahren“.

Du bist derzeit hoffentlich auf vielen schönen, frühlommerlichen Touren unterwegs.

Viele Grüße,

*Christian [Kümmerlen]“*

Es kann also nur empfohlen werden, den ADFC-Tourenvorschlägen der neuen BVA-Regionalkarte zu folgen.

### Parke nicht auf unseren Wegen

Liebe ADFC'er, Radfahrern und Fußgängern wird das Leben in der Stadt nicht immer leicht gemacht: Zugeparkte Fahrradwege und Gehwege erfordern oft das gefährliche Ausweichen auf die Fahrbahn.

„Parke nicht auf unseren Wegen“-Zettelchen zu verteilen, ist sicher eine Möglichkeit, seinen Unmut zu äußern.

Ich möchte hiermit auf eine andere, weit wirkungsvollere Variante verweisen, nachdem der durch das Ordnungsamt ausgeübte Druck auf die Falschparker offensichtlich nicht ausreichend ist.

Nebenstehend ist ein Vordruck abgebildet, den sich jeder einmal erstellen und vervielfältigen kann. Davon nebst einem Kugelschreiber einige Exemplare in der Tasche ist es nun wirklich kein großer Aufwand, Falschparker zu notieren und bei nächster Gelegenheit auf ein Faxgerät zu legen und ans Ordnungsamt zu senden.

Je mehr Fahrradfahrer sich anschließen, umso deutlicher wird der Wunsch nach freien Radwegen den rücksichtslosen Autofahrern mitgeteilt.

Ich bin selbst auch manchmal Autofahrer und weiß, daß es teilweise nicht leicht ist, den Wagen

irgendwo abzustellen; dennoch ist es ein Unding, Rad- und Gehwege als Parkraum zu mißbrauchen.

Jedem Autofahrer sollte klar sein, daß er umso staufreier vorankommt, je mehr Leute mit dem Fahrrad unterwegs sind; um dies zu unterstützen, sollte er sich nicht nur Fußgängern und Fahrradfahrern gegenüber gleichermaßen defensiv und rücksichtsvoll verhalten, sondern in jedem Fall deren Schutzraum respektieren.

Mit freundlichem Gruß

*(Name der Redaktion bekannt)*

R. Adfährer  
Baumstr. 1  
60123 Frankfurt am Main

An die  
Stadt Frankfurt am Main  
Ordnungsamt  
Stelle für Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten  
Mainzer Landstr. 315-323  
60326 Frankfurt am Main

Tel. 069/212-43-936 Fax  
Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit erstatte ich Anzeige wegen ordnungswidrigen Parkens gegen den Fahrer/Halter des nachstehend genannten Fahrzeugs mit folgenden Angaben:

Hersteller: .....

Modell: .....

Farbe: .....

Kennzeichen: .....

Datum: .....

Uhrzeit: mind. von ..... bis .....

Straße: .....

vor Haus-Nr.: .....

Grund:  Parken auf dem Fahrradweg  
 Parken auf dem Gehweg  
 Parken auf einer Sperrfläche  
 Parken unmittelbar im Kreuzungsbereich

Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben und bitte um formlose Bestätigung per Fax unter 069 / 1 23 45 67.

Mit freundlichem Gruß

FFM, .....2000

R. Adfährer

### Umzug nach Norden

Wie ich bemerke, habt Ihr noch nicht mitbekommen, dass ich umgezogen bin. Ich hab's zwar der Zentrale in Bremen mitgeteilt, aber die haben es wahrscheinlich nicht Euch weiter erzählt. Nunja, ich der Volker Anton [...] wohne nun bei Düsseldorf und werde auch schon von denen dort mit einem Heftchen bedacht. Diese ist zwar nicht annähernd so schön wie FRANKFURT aktuell, aber da

kann man nichts machen, denn ich will es ja keinem Fahrradkurier verübeln, der nicht immer bis hier in den hohen Norden [Düsseldorf – hoher Norden? Wenn das die Norddeutschen hören ... Anmerkung der Redaktion] radeln will, nur um mir die Zeitschrift zu überreichen.

Nix für ungut, habt ne schöne Zeit auch ohne mich.

*Euer Volker Anton*



■ **Leser BRIEFE**

**Die Frauenquote, Sinn oder Unsinn?  
 Ein heiß zu diskutierendes Thema**

Es war auf der letzten Mitglieder- versammlung bereits nach 21h30, als das Thema Frauenquote durch Antrag eines Mitglieds angerissen wurde. Zu spät jedoch, um noch ausführlich darauf einzugehen.

Man muss sich doch folgendes mal vor Augen führen: Angenommen, aus welchen Gründen auch immer, lassen sich zu wenig Frauen für die festgelegte Quote bzw. zu viele Männer als Vorstandskandidat(inn)en aufstellen. Konsequenz:

Einer oder mehrere *männliche* Kandidaten könnten, obwohl für diese ehrenamtliche zeitintensive Tätigkeit willens und fähig, **nur aufgrund ihres Geschlechts nicht** in den Vorstand gewählt werden (so bereits passiert vor einigen Jahren). Undenkbar! Hier werden doch wertvolle Chancen vertan! Die Eignung eines Mitglieds für die Vorstandsarbeit hängt doch wohl von seiner Motivation, seinen Fähigkeiten, seinem Teamgeist und dem ihm entgegengebrachten Vertrauen der Mitglieder ab, aber doch **nicht von seinem Geschlecht**.

Abgesehen davon ist auch einem männlichen Vorstandsmitglied zuzutrauen, auch die Interessen der weiblichen Mitgliedschaft zu vertreten, zumal das Geschlechtsspezifische bei den Zielen des ADFC m.E. ohnehin von untergeordneter Bedeutung ist

Darüber hinaus ist es für eine Frau äußerst entwürdigend, nur als Quotenfrau gewählt zu werden, und nicht, weil die Mitgliedschaft ihr für die Vorstandsarbeit die erforderlichen Fähigkeiten zuspricht.

Die Frauenquote ist wohl mal mit dem Zweck eingeführt worden, die Tätigkeit von Frauen in unserem Verein zu fördern und ihre Präsenz zu sichern, geprägt vom feministischen Gedankengut der Zeit und einer damit zusammenhängenden Modewelle (z.B. hochdotierte Posten an Unis, Parteien). In unserem Verein mit ehrenamtlichen Posten ist eine Geschlechterquote jedoch unnötig; jeder, ob männlich oder weiblich, kann sich bei uns selbst aus Eigeninitiative fördern, ohne dass als „Rahmenbedingung“ eine Quote festgeschrieben sein muss.

So richtig konnte mir noch keiner den Ursprung und die Begründung der Frauenquote in der Satzung erklären, wahrscheinlich weiß es auch keiner mehr so genau.

Was spricht denn, obige Argumente betrachtend, nun noch gegen die Abschaffung der Frauenquote? Sie hemmt doch die Tätigkeit unseres Vereins! Ich kann im Interesse des ADFC nur hoffen, dass man sich meiner Meinung anschließt und dass die sicher sehr emotionsgeladene Diskussion dieses Themas zugunsten des Vereins ausgeht. *Anja Stolze*

**Vernetzung Fehlanzeige. Die hessischen Radfernwege II**



gründet zu sein scheinen, ist ein besonderes und nicht hier zu behandelndes.

Die Landesfernrouen mögen unter sich zweifellos schlüssig durchnummeriert sein (vgl. „Neues Blatt....“, H. Braunewell fa3/2000). Aber wer denkt an jene, die in das Netz abseits markanter Knotenpunkte von außen einfahren. Vielmehr stößt man dann bei Landesfernrouen dort, wo es interessant erschiene, auf einen solchen Weg per Fahrrad als „Quereinsteiger“ einzuschwenken (sei es z.B. der R11 bei Kirchheim oder der R6 bei Usingen-Wilhelmsdorf), stellenweise auf Abenteuerliches. Anders kann an Schnittstellen verschiedener Trassen (z.B. Straße u. Wirtschaftsweg) ein Landesfernrouen-Wegweiser mit nackter Routennummer und ohne konkrete Zielangabe kaum bezeichnet werden. Mancher zu einer Straße paralleler Alternativweg bleibt deshalb mangels Zielge- wißheit unbenutzt.

Im Zeitalter der Globalisierung und der Vernetzung sollte man meinen, das würde auch für die hessischen Radfernrouen gelten können. Gilt es doch, ein Nebeneinander der verschiedensten regionalen und lokalen Routen-, Straßen- und Wegesysteme zugunsten fahrradtauglicher Synergien zu vermeiden. Vernetzung heißt auch, eine Straße bei Vorhandensein alternativer fahrradtauglicher Verbindungen verlassen zu können.

Derzeit präsentieren sich Ansammlungen von bis zu 5 Fahrradwegweisern (z.B. Raum Miltenberg/Wertheim) verschiedener Provenienz unkoordiniert an einem Pfosten. Das Problem, dass von diesen Routen auch noch einige auf Rund-um-den-Kirchturm-Basis ge-

assender Ergänzungsbedarf für die Landesfernrouen und Lernbedarf für jene Planer, die meinen, Radfahrer kämen nur von nummerierten Wirtschaftswegen und nicht auch von ganz normalen Straßen.

*Tilman Kluge*

**Fahrradscheune**  
 Der Spezialrad-Laden in Ffm  
 Verkauf - Versand - Verleih  
 Alt Harheim 27 60437 Ffm 06101/48958  
 www.fahrradscheune.de

Labels in the logo: Anhänger, Liegedreiräder, Einräder, Trillerbikes, Kopplungssysteme, City-Räder, Tandems, Langlieger, Rollstuhlbikes, Transporträder, Kurzlieger, Dreiräder, Therapieräder, Falträder.

**WORLD OF BIKE**

**Fahrrad BÖTTGEN GmbH**

**!!! Meisterwerkstatt !!!**  
**!!! Shimano Service Center !!!**

**bietet jetzt Exklusiv für ADFC Mitglieder**  
**einen Reparaturservice innerhalb von**  
**24 Stunden\* an.**

**!!!Selbst in der Hochsaison!!!**

\*soweit die Teile auf Lager sind

**160385 Frankfurt** **Berger Str. 262-264**  
**Tel. 069/945108-0**

## Kleines ABC großer Radfahr-Irrtümer

### 18. Fortsetzung

Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell

**QUATSCH** sei es, wenn behauptet wird, je kleiner der QUERSCHNITT einer Luftpumpe sei, einen umso größeren Wirkungsgrad habe sie...

**MITNICHTEN:** Je dünner die Pumpe, umso besser pumpt sie: Rennrad-Luftpumpen sind dünn und lang und mit ihnen lassen sich spielend die Hochdruckreifen auf 8 und mehr bar bringen – Bahnreifen gar bis auf 15!! Ist ja auch kein physikalisches Wunder: Die wirkende Armkraft verteilt sich auf die kleinere Kolbenfläche (und wenn die Pumpe dann auch noch schön lang ist, wird mit einem Stoß genausoviel Luft in den Reifen gedrückt, wie mit einer dicken kürzeren! (Im übrigen: wenn der Kolben durchrutscht, ist die Pumpe noch lange nicht defekt! Ein paar Tropfen Wasser auf die lederne Dichtungsscheibe wirken Wunder – und wenn die Pumpe auch beim besten Willen nicht mehr aufzuschrauben ist, dann lässt sich das Wasser sogar in dieser hochziehen, wenn man den Kopf nur ins Wasser steckt...(QUIZFRAGE: welchen??))

Und: Der wuchtige **QUERSCHNITT** des Unterrohrs vieler Mountainbikes diene einzig der optischen Aufwertung des Geräts...

**MITNICHTEN:** Die Belastbarkeit eines Rohres geht mit der 3. (!) Potenz des Rohr-Durchmessers in die Berechnungsformel ein, da lassen sich durchaus (aus Gewichtsgründen) Wanddicke und (aus Kostengründen) teure Legierungszusätze sparen... – Ovalisierte oder kastenförmige Rohre werden aus demselben Grund verwendet.

Skuriles aus der (Fahrrad-) Welt, diesmal:

## Darwin Award 1999 an Radler

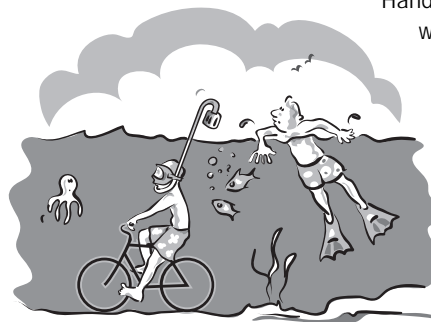
Der Darwin Award erweist der Hypothese von Charles Darwin die Ehre, indem er jährlich an jene (Reste von) Individuen verliehen wird, die alles dazu gegeben haben, unseren Genpool zu verbessern. Er applaudiert jenen, die das ultimative Opfer erbracht haben und sich selbst in außergewöhnlichster und

teague ist eine Küstenstadt und Nathan war mit seiner Familie dort auf Urlaub. Eines Tages entschloss er sich dazu, die örtliche Jugend nachzuahmen und mit seinem Fahrrad ins Wasser zu fahren.

Da er anscheinend den Eindruck hatte, sein Zweirad würde auf dem Wasser schwimmen, band er sein Handgelenk an den Lenker. Er wollte damit verhindern, dass die wogenden Wellen ihm sein Gefährt entreißen.

Und dann fuhr er den Chincoteague Pier entlang direkt in den Ozean ... und sein Fahrrad schwamm nicht.

Augenzeugen und die Polizei bargen seinen



dümmster Art und Weise aus unserer Spezies verabschiedeten. Im Jahr 1999 wurde er unter dem Motto „Schwimmen Fahrräder?“ an Nathan verliehen. Nathan hatte Angst, sein Fahrrad zu verlieren. Anstelle dessen verlor er noch etwas viel kostbareres: sein Leben.

Der Schauplatz ist der Atlantische Ozean bei Virginia. Chincoteague ist eine Küstenstadt und

Körper aus dem fünf Meter tiefen Wasser. Er wurde per Flugtransfer in ein Krankenhaus in Maryland gebracht, wo er bei der Ankunft für tot erklärt wurde.

Und die Moral von der Geschichte? Mach's niemals wie die Einheimischen.

Gefunden von (cm) unter [www.DarwinAwards.com](http://www.DarwinAwards.com)

### Der Bike-Shop im Main-Taunus-Zentrum!



- Mountainbikes
- Trekking-Räder
- Kinderfahrräder
- Zubehör
- Finanzierungs-Service

**Geöffnet:**  
Mo. - Fr. 9.30-20.00 Uhr  
Sa. 9.00-16.00 Uhr

Performance Sports  
Trading GmbH  
Main-Taunus-Zentrum  
65843 Sulzbach/Taunus

Telefon: 0 69/30 90 22  
E-Mail: [performancebike@t-online.de](mailto:performancebike@t-online.de)  
Internet: [www.performance-bike.de](http://www.performance-bike.de)

## Mit dem Fahrrad nach Wien

Für Jugendliche ab 15 Jahren bietet die Naturfreundejugend in den Sommerferien eine Fahrradtour an. Vom 19. Juli bis zum 5. August geht es von Passau aus durch Mühlviertel und die Wachau

entlang der Donau nach Wien. Die Gruppe übernachtet auf Campingplätzen am Fluss. Anmeldungen und Informationen bei Marco Lepin unter Tel. 46 93 90 26 und im Büro, Baumweg 10 (Nordend).

### Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:**  
ADFC Frankfurt am Main e.V.  
Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 94 41 01 96  
Fax 069 / 94 41 01 93  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:**  
Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha),  
Christoph Maier (cm), Andreas Kleuber (ak), Brigitte Rebna (br),  
Michael Samstag (ms),  
Peter Sauer (ps)

Jahresabo DM 12,- (im ADFC-Mitgliedsbeitrag enthalten). Bei Postversand zzgl. Portokosten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Auflage:** 2.500

**Druck:** Reha-Werkstatt,  
Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Sept./Okt.-Ausgabe: 22. August 2000

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

## Radfahrer zählen zu den besten Bahnkunden

Vorstandsentscheidung zur Fahrradmitnahme im ICE



Hier werden ICE-Züge auch in Zukunft nicht halten. Obwohl doch Radfahrer zu den besten Kunden der Bahn zählen.

Foto: (ps)

Die Deutsche Bahn schickt den bereits seit einem Jahr zwischen Stuttgart und Zürich verkehrenden ersten ICE mit Fahrradabteil weiterhin auf die Reise. Das bestätigte jetzt Martin Brandenbusch, DB-Marketingleiter Reise und Touristik, gegenüber dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).

Zukünftig werde der Bahnvorstand, so Brandenbusch, keine Zugtypen mehr von der Fahrradmitnahme ausschließen. Dazu ADFC-Bundesvorsitzender Wolfgang Große: „Der ADFC begrüßt diese Entscheidung des Bahnvorstandes ausdrücklich. Sie zeigt, dass Fahrrad und Bahn eine Zukunft haben.“ Bisher können Bahnkunden, die ihr Fahrrad im Zug mitnehmen möchten, die ICE-Typen 1, 2 und 3 nicht nutzen. Für die neuen Neigetechnik-ICE wurden Fahrradhalterungen entwickelt, aber noch nicht montiert. Der ADFC fordert die Deutsche Bahn AG deshalb auf, diese Züge so schnell wie möglich umzurüsten, damit Angebotslücken geschlossen werden.

Engpässe gibt es nach dem Fahrplanwechsel am letzten Wochenende insbesondere auf den Linien Berlin-München und Frankfurt-Dresden. Die dort bisher verkehrenden

InterCitys mit Fahrradabteilen hat die Bahn auf Neigetechnik-ICE ohne eine solche Einrichtung umgestellt. Während sich die Fahrzeit für den normalen Reisenden dadurch verkürzt, müssen Kunden, die ihr Fahrrad mitnehmen wollen, eine deutlich längere Fahrzeit in anderen Zügen und mehrmaliges Umsteigen in Kauf nehmen. Besonders betroffen ist Leipzig, da sich die beiden Linien dort kreuzen und somit fast alle Fernverbindungen mit Fahrradbeförderung wegfallen.

Der ADFC hatte die Bahn bereits vor Jahren darauf hingewiesen, die Fahrradmitnahme nicht zu stark an Fahrzeugtypen zu koppeln, sondern einen nachfrageorientierten Service anzubieten. Nach ADFC-Angaben zählen Radfahrer zu den besten Kunden der Bahn: Bei den etwa 600.000 Fahrten mit Fernverkehrszügen pro Jahr legen sie längere Strecken zurück und nutzen die Bahn auch ohne Fahrrad häufiger als andere Fahrgäste. Informationen zum Angebot Fahrrad und Bahn gibt es bei der Radfahrer-Hotline der DB unter 01803/194194 (0,12 DM/40 Sek.) oder im Internet unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

Pressemitteilung des  
ADFC-Bundesverbandes

## Verkehrsminister bewegt sich für das Fahrrad fort

Neue Wege und Regeln sollen Pedaleuren helfen

Der Verkehrsminister liebt nicht nur Auto und Bahn, er sieht sich auch als „Fahrradmann“. SPD-Politiker Reinhard Klimmt will nun das für Kurzstrecken „optimale Verkehrsmittel“ fördern.

Das Rad sei mit einem Branchenumsatz von acht Milliarden Mark im Jahr mittlerweile ein Wirtschaftsfaktor. Dennoch gesteht Klimmt ein, noch keine praktische Erfahrung beim Radeln im Berliner Regierungsviertel im abenteuerlichen Slalom zwischen Baustellen, Bussen und Autos gesammelt zu haben. Seine Dienststelle in Bonn besitzt vier Dienstfahrräder, in Berlin liegt die Zahl noch bei null.

Zwar ist die Radförderung in erster Linie Sache von Ländern und Kommunen, doch auch die Bundesregierung will das Radfahren als „umweltfreundliches, gesundes und kostengünstiges Fortbewegungsmittel“ fördern. 75 Millionen Fahrräder gibt es in Deutschland. Im Nahbereich von drei Kilometern sei das Rad das „optimale Verkehrsmittel“, betont Klimmt. Bis Ende dieses Jahres 2000 sollen 15.000 Kilometer Radwege an Bundesstraßen befahrbar sein. Jedes

Jahr sind dem Ministerium zufolge dann 300 bis 400 Kilometer neuer Bundesradwege geplant.

Neben dem Ausbau dieser Radfernstraßen will sich die Regierung um mehr Verkehrssicherheit für Radler kümmern. „Der Radfahrer ist mit das verletzlichste Element im Verkehr“, betont SPD-Politiker Klimmt.

In verkehrsberuhigten Einbahnstraßen der Zone 30 solle künftig nach einer Änderung der Straßenverkehrsordnung das Radeln gegen die Fahrtrichtung erlaubt sein. Ein Pilotprojekt in Saarbrücken habe eine „sonst kaum zu beobachtende Koexistenz zwischen den sonst rechthaberischen Auto- und Fahrradfahrern“ gezeigt, weiß Klimmt aus eigener Anschauung in seiner Heimatstadt.

An eine allgemeine Helmpflicht für Fahrradfahrer denkt der Minister nicht. Er appelliert aber an die Radfahrer, den Kopfschutz freiwillig aufzusetzen. Klimmt setzt auf Aufklärung, denn trotz rückgängiger Unfallzahlen blieben Radfahrer besonders gefährdet.

Agnes Tandler, Frankfurter Rundschau vom 18.05.2000

## Best for bike

Mit einem Wettbewerb für die fahrradfreundlichste Entscheidung des Jahres 2000 wendet sich der Verband der Fahrrad- und Motorradindustrie (VFM) jetzt an die Öffentlichkeit. Vorgeschlagen werden sollen Kommunen, Verbände, Unternehmen, Vereine oder Einzelpersonen. Der Preisträger soll sich insbesondere für die vier politischen Ziele des VFM stark machen:

- die Gleichstellung der steuerlichen Vergünstigungen von PKW und Fahrrad, z. B. bei der Entfernungspauschale
- verstärkter Ausbau des Radwegenetzes
- Gleichstellung der verkehrs- und Parkflächen für PKW und Fahrrad in den

Innenstädten • Ausbau der Verkehrs-Verbund-Systeme

Mit dem Wettbewerb soll ein möglichst grosser Kreis der Bevölkerung für die Förderung des Fahrrades sensibilisiert werden. Die Auszeichnung „Best for Bike“ umfasst 5000 DM. Zusätzlich werden unter allen Teilnehmern drei Fahrräder im Wert von 1500 DM verlost. Einsendeschluss ist am 15.8.2000, die Preisverleihung findet auf der IFMA in Köln statt.

Jurymitglied ist unter anderem ADFC-Bundesvorsitzender Wolfgang Große.

Kontakt: VFM, Otto-Volger-Str. 19,  
65843 Sulzbach/Taunus,  
Tel.: 0 61 96 / 50 77 0

## Interessante Touren gesucht

Sollte jemand Kenntnis von Touren haben, die auch für andere Radler interessant sein könnten, so ist FRANKFURT aktuell immer bereit, solche an dieser Stelle zu veröffentlichen. Alle Leser und Leserinnen sind also aufgefordert, uns entsprechend zu informieren. Am besten per Mail an frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de aber auch per Post an die Geschäftsstelle (z. Hd. Redaktion FRANKFURT aktuell) oder telefonisch unter 069/70 71 683. Bei den Terminen muss der Redaktionsschluss am vorletzten Dienstag von jeden geraden Monaten und der ca. dreiwöchige Produktionsverlauf berücksichtigt werden. Termine von bereits gefahrenen Touren nutzen niemandem etwas.

(rha)



## Touren, Aktionen, Codierungen des ADFC Frankfurt

Codierungen werden auch in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

- 11.07. **Feierabendtour.** Start 18.30 Uhr an der Wörthspitze in Höchst
- 14.07. **Feierabendtour.** Start 18.30 Uhr an der Praunheimer Brücke
- 23.07. **Suchspiel der NaturFreunde Frankfurt,** Start zwischen 11 und 12 Uhr „Verkehrinsel“ (Infopavillon Mobilitätszentrale an der Hauptwache)
- 27.07. **Feierabendtour.** Start 18.30 Uhr an der Gerbermühle (mit Badezeug bei entsprechendem Wetter)
- 08.08. **Feierabendtour.** Start 18.00 Uhr an der Gerbermühle
- 05.08. **Codieraktion (ADFC Eschborn/Schwalbach) auf dem Niederhöhnstädter Markt in Eschborn-Niederhöhnstadt.** Am ADFC-Stand, Hauptstraße nahe Steinbacher Straße, von 15.00 – 18.00 Uhr
- 11.08. **Feierabendtour.** Start 18.30 an der Praunheimer Brücke
- 15.08. **Feierabendtour.** Start 18.30 Uhr an der Wörthspitze in Höchst
- 20.08. **Klimatour der NaturFreunde Frankfurt** – Auf einem Hochhaus und an einer Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes gibt es Informationen zum Stadtklima. Per Rad werden Freiflächen aufgesucht und man erfährt deren Rolle für das Klima in der Stadt. Anmeldung erforderlich: Tel. 069 - 212 39 100

## Touren anderswo

- 09.07. **Rheingau\*\*\*** 80 km. Start 9.30 Uhr, Eschborn Wiesenbad
- 09.07. **Kleine Taunustour\*\*\*** 40 km, Start 10 Uhr, Oberursel, Rathausplatz
- 16.07. **Rund um den Frankfurter Grüngürtel\*\*\*** 50/80 km. Start 9.30 Uhr Bad Homburg Kurhausbrunnen/Louisenstr.
- 30.07. **Wetterau-Taunus-Rundfahrt\*\*\*** 80 km, Start 9.30 Uhr, Oberursel, Rathausplatz
- 06.08. **Wickerer Weinfest\*\*** 50 oder 30 km. Start 10 Uhr Bad Soden Rathaus und 11 Uhr Krieffel Bahnhofsvorplatz
- 06.08. **Zur Viehweide\*\*\*** 60 km. Start 9.00 Uhr Bad Homburg Kurhausbrunnen/Louisenstraße
- 09.08. **Mittwochs-Tour zur Fischerhütte\*\*\*** 75 km, Start 10 Uhr, Eschborn Wiesenbad
- 12.08. **Bis zum Fuß des Vogelsbergs\*\*\*** 80 km. Start 9.15 Uhr, Bad Vilbel Kurhaus
- 13.08. **Zum Wetterau-Museum nach Friedberg\*\*** 40 km. Start 10 Uhr Bad Homburg Kurhausbrunnen/Louisenstr.
- 19.08. **Über die Höhen des Taunus\*\*\*\*** 100 km. Start 8.30 Uhr, Bad Vilbel Kurhaus
- 20.08. **Taunus mal anders\*\*\*\*** 90 km, Start 8 Uhr, Oberhöhnstadt St. Vitus-Kirche
- 20.08. **Zum „Dreckigen Löffel“ nach Wicker\*\*\*** 75 km, Start 9.30 Uhr, Oberursel Rathausplatz
- 20.08. **Oberwiesenweiher bei Trebur/Geinsheim\*\*\*** 70 km. Start 11 Uhr, Hofheim Busbahnhof
- 23.07. **Zum Hochheimer Marktplatz \*\*\*/\*\*\*\*** 50/100 km. Start 9 Uhr Bad Homburg Kurhausbrunnen/Louisenstr.
- 20.08. **Hintertaunustour\*\*\*\*** 80 km Start 9 Uhr Bad Homburg Kurhausbrunnen/Louisenstraße.
- 27.08. **Zwischen Nidda und Nidder\*\*** 60 km. Start 9.30 Uhr, Bad Vilbel Kurhaus

## Autofreie Erlebnistage

Wann	Uhrzeit	Gebiet	für Autos gesperrt	Länge (km)	Auskunft Telefon
16.07.2000	10 - 18	Kylltal aktiv	Gerolstein-Malberg	29	0 65 91 - 1 31 80
13.08.2000	10 - 18	Autofreies Lautertal	B 270 Kaiserslautern-Lauterecken	36	06 31 - 7 10 53 28
20.08.2000	09 - 18	Autofreies Appelbachtal	L 400 Wöllstein-Würzweiler	25	0 63 61 - 4 51 14
20.08.2000	10 - 20	Autofreies Ruwertal	L 149 Trier Ruwer-Waldrach	10	06 51 - 5 51 24
27.08.2000	11 - 18	(Österreich) Motorfreier Familientag	Rund um den Obertrumer See	35	00 43 - 62 17 - 60 80
27.08.2000	10 - 18	Autofreie Weinstraße	Bockenheim-Schweigen	75	0 63 21 - 91 23 28
27.08.2000	10 - 19	Von Tal zu Tal	Stromberg-Langenlonsheim	31	0 67 24 - 2 74
27.08.2000	09 - 18	Autofreies Innerstetal	L 515 Langelsheim-Clausthal/Zellerfeld	27	0 53 26 - 44 44
27.08.2000	10 - 18	Speichenfest im Fuldataal	L 3208, K 131 Rotenburg/Fulda-Melsungen	28	0 56 61 - 92 11 00
03.09.2000	08 - 18	Siegtal pur	L 33 Siegburg-Schladern/Windeck	55	02 28 - 91 04 10
03.09.2000	10 - 18	Lustiges Prümatal	Olzheim-Waxweiler	28	0 65 51 - 5 05
03.09.2000	10 - 18	Von Ohm zur Lahn ohne Automobil	B 62 Kirchhain-Marburg	40	0 64 21 - 40 53 81
10.09.2000	09 - 19	Kinzigtal total	B 40, Hanau-Sterbfritz	80	0 60 51 - 85 44 58
10.09.2000	10 - 18	Forchheim-Pottenstein	B 470 Forchheim-Pottenstein	40	0 91 91 - 8 61 02
17.09.2000	10 - 17	(Österreich) Autofrei am Attersee	Um den Attersee	50	00 43 - 76 66 - 77 19
03.10.2000	09 - 18	Autofreies Eistal	L 395 Obrigheim-Eiswoog	25	0 63 59 - 94 33 13